

taufererer BÖTL

Noch mehr Transparenz

Diese Entscheidung ist nicht alltäglich. Alle Referenten im Gemeindevorstand haben künftig ein Mitglied des Gemeinderates unterstützend zur Seite. Damit soll der politischen Arbeit noch mehr Transparenz verliehen, die Aufgaben auf noch mehr Schultern verteilt und Abläufe optimiert werden. Das ist eines der Themen in dieser Ausgabe. Aber auch die Verleihung des Europäischen Dorferneuerungspreises, für die Sand in Taufers im September Gastgeber sein wird, wirft ihre Schatten voraus.

Seiten 3 und 35



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

Ein Dorf erneuert sich. Ein Dorf, mit fünf unterschiedlichen Fraktionen, die unterschiedlicher kaum sein können. Ein Fünffach-Dorf also und all die verschiedenen Gedankengänge, Bestrebungen, Interessen, Konflikte und der ganze, durchaus menschliche Knatsch. Und dennoch: Ein Dorf, auf dem Weg zur Energie-Gemeinde, zum Öko-Stützpunkt. Ein Dorf, mit Vorzeige-Charakter,

ERNEUERUNG – EIN DORF ENTWICKELT SICH

ein Dorf, das überall mit Lorbeeren überhäuft und ständig lobend erwähnt wird. Nur daheim nicht. All die vielen Projekte, Vorhaben und Ansinnen – fast schon zum schwindelig werden und doch begriffen in Bodenhaftung. Vielen, die da mittendrin leben, mag das alles vielleicht suspekt vorkommen, so schwankend zwischen Cascade, Fernheizwerk und Festpavillon. Doch die Entwicklungen sind da. Und sie verheißen Gutes. Oder kann sich noch jemand an die Zeit vor dem neuen Festpavillon nebst herzeigbarem Umfeld-Ambiente erinnern? Nein, daran mag niemand mehr denken. Das nährt den Gedanken, dass alles andere, was da eronnen wird, auch gut werden möge. Im September ist Langenegg Gast in Sand in Taufers. Sie holen sich „ihren“ Dorferneuerungspreis ab. Und sie wissen wohl heute noch gar nicht, was damit alles Gutes blüht. Ein Dorf erneuert sich. Man muss nur warten können - und schauen.

Walther Lücker

03	RATHAUS
	Einzigartig in Südtirol
06	Gemeinderatssitzungen
22	Programm für fünf Jahre
29	Gemeinden trafen sich in Eppan
30	Das neue Feuerwehrhaus
32	Gute Arbeit bringt mehr Geld
34	Ein gesunder Rücken
35	Langenegg zu Gast in Sand
36	BIBLIOTHEK
	Qualität groß geschrieben
38	TOURISMUS
	Im Zeichen des Jubiläums
40	WIRTSCHAFT
	Steuertipp: Ansuchen Familienzulage
41	KULTUR
	Großer Gesang und Heiteres
44	PFARREI
	Ministranten holten Titel
46	JUGEND UND SCHULE
	Ein ganz großer Abschluss
48	AUS VERBÄNDEN UND VEREINEN
	Festakt der Schützen in Ahornach
49	Neues Feuerwehrfahrzeug in Kematen
50	Neuwahlen beim SSV Taufers
55	GEBURTSTAGE
58	SERVICE und TELEFONNUMMERN
59	ZU GUTER LETZT

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des
taufererBÖTL ist am 10. September 2010**

**imPRESSum
taufererBÖTL**

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers
Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85
Redaktion: Walther Lücker
Grafik: alias idee+form, Vahrn, Cornelia Hasler
Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers
Beiträge an: bibliothek@sandintaufers.eu

EINZIGARTIG IN SÜDTIROL

ALLE REFERENTEN WERDEN VON EINEM RATSMITGLIED UNTERSTÜTZT

Sand in Taufers war die erste Gemeinde in Südtirol, die ihre konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderates über die politische Bühne brachte. Unter der Leitung von Josef Beikircher, dem ältesten Gemeinderat, wurde im Rahmen dieser ersten Sitzung der neuen, fünfjährigen Legislaturperiode festgestellt, dass bei keinen der gewählten Räte eine Unvereinbarkeit vorliegt. Danach legte Bürgermeister Helmuth Innerbichler, der die Direktwahl erneut gewonnen hatte, seinen Amtseid ab.

REFERENTEN BERUFEN

Nach einer kurzen Diskussion, in der sich die Gemeinderäte von Mühlen und die Opposition bemerkbar machten, wurden die Positionen der Referenten auf Vorschlag des Bürgermeisters vergeben. Marianna Forer, die weiterhin auch Vizebürgermeisterin bleibt, Petra Thaler, Meinhard Fuchsbrugger, Andreas Bacher und Wolfgang Maier bleiben auch in der neuen Periode Referenten der Gemeinde.

GÜNTHER FRÜH NEU IM AUSSCHUSS

Neu in diesem Kreis ist Günther Früh aus Kematen, der Christof Haidacher ablöst, nachdem dieser nicht mehr für den Gemeinderat kandidierte.

KLAUSURTAGUNG

Ganz im Sinne einer konzentrierten Arbeitsatmosphäre hat Bürgermeister Helmuth Innerbichler bald nach dieser ersten Gemeinderatssitzung alle Referenten zu einer zweitägigen



Gut aufgestellt: Der Gemeindevorstand für diese Legislaturperiode

Klausursitzung eingeladen, um dabei gemeinsam die Aufgaben, Kompetenzen und Ressorts zu verteilen.

UNTERSTÜTZEND

Interessant und sicher einzigartig in Südtirol ist, dass alle Gemeindereferentinnen und -referenten künftig jeweils ein Ratsmitglied unterstützend an ihrer Seite haben. Diese Maßnahme erweitert offenkundig den demokratischen Prozess, ist hilfreich bei Entscheidungsfindungen und sorgt für ein wesentlich erhöhtes Maß an

direkter Mitwirkung der Gemeinderäte in politischen Prozessen. Im siebenköpfigen Ausschuss sind die Aufgaben nun wie folgt verteilt:

BÜRGERMEISTER HELMUTH INNERBICHLER

Bürgermeister, zuständig für

- Urbanistik
- Öffentliche Arbeiten
- Personal
- Wirtschaft, Industrie, Handel,
- Handwerk
- Verwaltung

- Finanzen
- Vereine
- Dorferneuerung
- Marketing, Kommunikation,
- Öffentlichkeitsarbeit
- Cascade
- Z.E.N.I.T. (Energie)
- Leader

Gremien: Baukommission, Gemein-
deausschuss, Gemeinderat, Wahl-
kommission, Zivilschutzkommission

VIZEBÜRGERMEISTERIN MARIANNA FORER-OBFRANK

zuständig für:

- Kindergärten
- Kindertagesstätte
- Senioren
- kirchliche Belange und Friedhöfe
- Altersheim
- Soziales
- Schwerpunkt „Menschen mit Be-
hinderung“
- Fraktion Mühlen
- Leitung Leitbildgruppe Mühlen
- Vertreterin im Bereich Standesamt

Gremien: Gemeindevausschuss, Ge-
meinderat, Zivilschutzkommission
(unterstützendes Ratsmitglied: Chri-
stoph Mutschlechner)

REFERENT ANDREAS BACHER

zuständig für:

- Fraktion Rein
- Landwirtschaft
- ländliches Straßennetz (inklusive
Schneeräumung)
- Toblbürg
- Wanderwegenetz
- Ansprechpartner für die Genossen-
schaft Biowatt Taufers

Gremien: Gemeindevausschuss, Ge-
meinderat
(unterstützendes Ratsmitglied: Her-
bert Seeber)

REFERENT GÜNTHER FRÜH

zuständig für

- Sport
- Jugend
- geförderter Wohnbau
- Fraktion Kematen
- Sportanlagen
- Konzeptausarbeitung und -umset-
zung der Leader Projekte „Ober-
flächengestaltung Kematen“ und
„Walburghügel“

Gremien: Gemeindevausschuss, Ge-
meinderat, Wahlkommission
(unterstützendes Ratsmitglied: Hay-
mo Laner)

REFERENT MEINHARD FUCHSBRUGGER

zuständig für

- Bauhof mit Personal
- Belange der Fraktion Sand
- Bürgerhaus und Festplatz
- Elektrizitäts- und Wasserwerk mit
- Instandhaltungen
- Konzeptausarbeitung und -umset-
zung im „Dr.-Mutschlechner-Haus“
- Konzeptausarbeitung und -umset-
zung im Haus „Kunst und Kultur“
St. Moritzen
- Kultur
- öffentliche Bibliothek
- Taufer GmbH (Fernwärmegesell-
schaft)
- Vertretung des Bürgermeisters im
Bereich Zivilschutz
- Zuständigkeit für alle Fraktionen
(Instandhaltung und Pflege) mit ei-
genem Budget
- verantwortlich für die Bildung
folgender Ausschüsse: Bildung-
sausschuss, Verein „Musik Kultur
Taufers“
- Schneeräumung in allen Frakti-
onen

Gremien: Gemeindevausschuss, Ge-
meinderat

(unterstützendes Ratsmitglied: Al-
fred Wasserer)

REFERENT WOLFGANG MAIR

zuständig für

- Natur und Umweltschutz
- Abwasser
- Kompost- und Recyclinghof (Ef-
fektive Mikroorganismen - Zustän-
digkeit von Walter Weger)
- Naturpark Rieserferner - Ahrn
- Tourismus
- Fraktion Ahornach
- Realisierung des Kräuterlehrpfades
- Konzeptausarbeitung und -umset-
zung „Alte Schule Ahornach“
- Verantwortlicher für den Natur-
lehrpfad
- Vertreter des Bürgermeisters im
Bereich Urbanistik

Gremien: Baukommission, Ge-
meindevausschuss, Gemeinderat
(unterstützendes Ratsmitglied: Bern-
hard Aichner)

REFERENTIN PETRA THALER

zuständig für

- Mobilität und Gemeindepolizei
- Schule
- barrierefreie Gemeinde
- gesunde Gemeinde

Gremien: Baukommission, Ge-
meindevausschuss, Gemeinderat,
Wahlkommission
(unterstützendes Ratsmitglied: Tho-
mas Oberhollenzer)

UN-DELEGATION ZU GAST

ENERTOUR SORGT WEITERHIN FÜR HOHE AUFMERKSAMKEIT

Es ist inzwischen den Bürgerinnen und Bürgern in Sand in Taufers bekannt und geläufig, dass immer wieder auch größere Gruppen aus auswärts in die Gemeinde kommen, um sich im Rahmen der so genannten „Enertour“ über die Entwicklung zu informieren und vom Vorzeige-Charakter der Maßnahmen vor Ort zu erfahren. Mittelpunkt dieser „Enertour“ sind Führungen, bei denen alle Belange, die in den vergangenen Jahren zum Thema Energie in Sand in Taufers realisiert worden sind, gezeigt und entsprechend erklärt werden. Meist führt Gemeindefürer Wolfgang Mair diese Touren.

52 DELEGIERTE

Jetzt war eine besonders hochkarätige Gruppe zu Gast. Vertreter aus Mexiko, Südafrika, Kambodscha und anderen nichteuropäischen Ländern begaben sich auf die Spur von Südtirols Energie-Politik. 52 internationale Delegierte, allesamt von der UNO ausgesandt, nahmen an der Enertour teil.

AUF TOUR

Dank der simultanen Übersetzung in verschiedene Sprache war es möglich, den Teilnehmern die Strategie der Gemeinde Sand in Taufers zu erläutern. Die Besichtigungstour führte zu Biogas-, Wasserkraft- und Fotovoltaikanlagen der Gemeinde. Den Teilnehmern wurden vor Ort die verschiedenen Technologien zur Produktion von Energie aus erneuerbaren Energieträgern sowie deren



Auf Informationsbesuch: eine internationale Gruppe der UN in Sand in Taufers

Kapazität und Leistungsvermögen präsentiert.

Beim Besuch der Delegation in Sand in Taufers war auch Umwelt-Landesrat Michl Laimer mit von der Partie, der die Teilnehmer über den aktuellen Stand und über die Aussichten der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in Südtirol informierte. Die Teilnehmer richteten zahlreiche Fragen sowohl an die Gemeindeverwaltung als auch an den Landesrat, die sich hauptsächlich auf wirtschaftliche und soziale Aspekte bezogen, wie etwa auf

Förderungssysteme und die aktive Einbeziehung der Bevölkerung. Die Delegation schätzte vor allem den Nachdruck und die Überzeugung, mit der Südtirol und vor allem Sand in Taufers seine ehrgeizigen Ziele verfolgen.

Organisiert wurde die „Enertour“ in Zusammenarbeit mit dem „TIS Innovation park Bozen“, der „International Labour Organisation“ und der Arbeitsgemeinschaft der Vereinten Nationen.

do/-wl-

Im Sinne des Art. 2, Absatz 4 des D.P.Reg. vom 1.2.2005, Nr. 1/L führt das an Jahren älteste Ratsmitglied Herr Rag. Josef Beikircher den Vorsitz. Er begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder und spricht allen seine Glückwünsche zum Wahlergebnis aus. Er stellt die Beschlussfähigkeit (19 Räte anwesend) des Gemeinderates fest und erklärt sodann die Sitzung zwecks Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte für eröffnet.

Der Vorsitzende teilt mit, dass zu den gegenwärtigen Beschlüssen keine zustimmenden Pflichtgutachten gemäß Art. 81 des D.P.Reg. vom 01.02.2005, Nr. 3/L auszustellen sind, da keine speziell technischen Aspekte enthalten sind.

Seinen Beistand leistet der Gemeindesekretär Herr Dr. Hansjörg Putzer.

Folgende Ratsmitglieder werden auf Vorschlag des Vorsitzenden mit 17 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen (Dr. Gudrun Mairl und Andreas Bacher) bei 19 anwesenden und abstimmenden Räten zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte der Sitzung bestimmt: Andreas Bacher, Dr. Gudrun Mairl.

TAGESORDNUNG:

1. BESTÄTIGUNG DES GEWÄHLTEN BÜRGERMEISTERS UND DER GEWÄHLTEN GEMEINDERATSMITGLIEDER, NACH VORHERIGER ÜBERPRÜFUNG DER JEWEILIGEN VORAUSSETZUNGEN DER WÄHLBARKEIT UND DER VEREINBARKEIT

Eidesleistung von Seiten des Bürgermeisters

Der Vorsitzende führt aus, dass am 16.05.2010 die Wahl der Gemeindeorgane stattgefunden hat. Aus der Niederschrift des Hauptwahlaktes, welche dem Gemeindesekretariat übermittelt wurde, geht hervor, dass als Bürgermeister dieser Gemeinde Herr Helmuth Innerbichler gewählt wurde. Der Gemeinderat muss nun aufgrund des Art. 97 des D.P.Reg. vom 01.02.2005, Nr. 1/L für die Bestätigung des gewählten Bürgermeisters und der gewählten Gemeinderatsmitglieder, nach Überprüfung der Wählbarkeits- und Vereinbarkeitsvoraussetzungen im Sinne der Art. 5, 6, 7, 8 des D.P.Reg. vom 1.2.2005, Nr. 1/L sorgen. Der Gemeindesekretär verliest die Art. 5, 6, 7, 8, 16, 17, 18, 19, 21 und 22 des D.P.Reg. 1.2.2005, Nr. 1/L. Anschließend ersucht der Vorsitzende den gewählten Bürgermeister und die Anwesenden eventuelle Hinderungsgründe betreffend die Bestätigung des neugewählten Bürgermeisters vorzubringen und diese zu erläutern. Nach Überprüfung des neu gewählten Bürgermeisters wird festgestellt, dass einer Bestätigung desselben nichts im Wege steht. Nach der Bestätigung des Bürgermeisters werden die Voraussetzungen im Sinne der Art. 16, 17, 18, 19, 21 und 22 des D.P.Reg. vom 1.2.2005, Nr. 1/L für die Bestätigung der Gemeinderatsmitglieder überprüft. Nach Überprüfung der Wählbarkeits- und Vereinbarkeitsvoraussetzungen der neugewählten Gemeinderatsmitglieder wird festgestellt, dass einer Bestätigung derselben nichts im Wege steht.

Abstimmung:

Mit 19 Ja-Stimmen bei 19 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Mag. Annelies Niederbacher).

Anschließend leistet der Bürgermeister den Eid und schwört vor dem Gemeinderat im Sinne des Art. 16 des R.G. Nr. 1 vom 04.01.1993, abgeändert vom Art. 4 des R.G. Nr. 10 vom 23.10.1998, die Verfassung, das Sonderstatut, die Staatsgesetze, die Gesetze der Region Trentino – Südtirol und

der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol, getreu zu befolgen und sein Amt ausschließlich zum Wohle der Gemeinschaft auszuüben.

2. DISKUSSION UND GENEHMIGUNG DES VORSCHLAGES DES BÜRGERMEISTERS ÜBER DIE ZUSAMMENSETZUNG DES GEMEINDEAUSSCHUSSES

Der Vorsitzende Herr Rag. Josef Beikircher ersucht den wiedergewählten Bürgermeister um seine Ausführungen: Der neugewählte Bürgermeister begrüßt den neugewählten Gemeinderat und gratuliert zum Wahlergebnis bei den Gemeinderatswahlen. Er hofft in den kommenden fünf Jahren auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Er führt aus, dass der Gemeindeausschuss auf Vorschlag des Bürgermeisters, in der ersten Sitzung nach der Wahl vom Gemeinderat gewählt werden muss. Gemäß Gemeindegesetz setzt sich der Gemeindeausschuss aus dem Bürgermeister und aus sechs vom Gemeinderat gewählten Gemeindeferenten zusammen.

Der neugewählte Bürgermeister schlägt folgende Personen für das Amt als Gemeindeferenten vor: Marianna Oberfrank Forer, Dr. Petra Thaler, Meinhard Fuchsbrugger, Wolfgang Mair, Andreas Bacher und Dr. Günther Früh.

Anschließend wird die Diskussion eröffnet, an welcher sich verschiedene Ratsmitglieder beteiligen.

Abstimmung:

Mit 13 Ja-Stimmen und 6 Nein - Stimmen bei 19 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Mag. Annelies Niederbacher).

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 16.55 Uhr ab.

Der Herr Bürgermeister begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder., stellt die Beschlussfähigkeit (17 Räte anwesend) des Gemeinderates fest und erklärt sodann die Sitzung für eröffnet.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die erforderlichen Beschlussvorlagen zu den betreffenden Beschlüssen ordnungsgemäß vorbereitet sind und aufliegen. Gleichmaßen liegt das Gutachten hinsichtlich der administrativen Ordnungsmäßigkeit, abgegeben vom Verantwortlichen der für die Bearbeitung zuständigen Organisationseinheit bzw. vom Gemeindesekretär, und das Gutachten über die buchhalterische Ordnungsmäßigkeit des Verantwortlichen des Rechnungsamtes vor.

Die Gutachten sind positiv.

Die vorliegenden Gutachten werden in den Beschluss aufgenommen und bilden ergänzenden Bestandteil desselben (Art. 56 Abs. 1 des R.G. vom 04.01.1993, Nr. 1 i.g.F.).

Folgende Ratsmitglieder werden zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte der Sitzung bestimmt: Andreas Bacher und Mag. Annelies Niederbacher.

TAGESORDNUNG:

Zu Beginn der Ratsitzung ersucht der Bürgermeister im Sinne der geltenden Geschäftsordnung Art. 20 den Gemeinderat, einen zusätzlichen Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung stellen zu dürfen und zwar die Ergänzung der Satzung.

Derzeit sieht die Satzung der Marktgemeinde Sand in Taufers vor, dass auf Vorschlag des Bürgermeisters die Vertreter der Gemeinde in den Gesellschaften mit Beteiligung der Gemeinde ernannt werden. Die Ernennung eines Ratsmitgliedes als Verwalter in den genannten Gesellschaften ist als Auftrag im Zusammenhang mit dem Wahlmandat zu betrachten. Gleichlautende Bestimmung ist im Wahlgesetz enthalten.

Laut einem Gutachten des Staatsrates und einem Rundschreiben des Innenministeriums ist dieser Passus in der Gemeindegatzung als zu wenig spezifisch und die Beauftragungen beziehen sich auf eine zu abstrakte Funktion. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen erscheint es absolut notwendig und dringend vor Neubesetzung der Verwaltungsräte in den gemeindeeigenen Gesellschaften/Genossenschaften, Parameter und Kriterien einzufügen, unter Berücksichtigung der spezifischen dem Verwalter zugeteilten Funktionen und jedenfalls im Zusammenhang mit dem Mandat eine „Doppelfunktion“, für welche das Gesetz eigentlich eine Nichtwählbarkeit bzw. Unvereinbarkeit vorsieht, zu rechtfertigen.

Um daher die Verwaltungsräte dieser Gesellschaften mit Ratsmitgliedern besetzen zu können und mögliche Unvereinbarkeiten mit dem Wahlmandat zu vermeiden, ist es notwendig, die Satzung dahingehend zu ergänzen.

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja – Stimmen und 4 Nein - Stimmen (Haymo Laner, Mag. Annelies Niederbacher, Karl Knapp, Ralf Oberhollenzer) bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer) diesen zusätzlichen Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung zu setzen. Die erforderliche Mehrheit laut Geschäftsordnung wurde erreicht.

BEHANDLUNG DER ANFRAGE DER LISTE TAUFRERS 2010 BETREFFEND DIE KINDERGARTENSITUATION IN MÜHLEN IN TAUFRERS

Der Bürgermeister verliest die Anfrage der Liste Taufers 2010 und nimmt wie folgt Stellung:

Frage 1: Ob es einen Beschluss darüber gibt, dass die Sanität den 3. Raum zur Verfügung gestellt bekommt mit der Zusatzinformation an welchen Tagen der Dienst effektiv aufrecht ist?

Stellungnahme: In Mühlen hat die Gemeinde bereits seit mehr als 20 Jahren der ex Sanitätseinheit heute Sanitätsbetrieb Bruneck, für die Grundversorgung (Pflegedienststelle) in der medizinischen Betreuung der Senioren von Mühlen, kostenlos einen Raum zur Verfügung gestellt. Mit dem Abbruch des alten Kindergartens musste zwischenzeitlich nach einer Ausweidlösung gesucht werden, wobei die Familie Viehweider einen Raum gegen Zahlung einer Miete zur Verfügung gestellt hat. Die Gemeindeverwaltung hat bei der Planung des Kindergartens von Mühlen die Notwendigkeit erkannt, in der neuen Struktur beim Kindergarten die entsprechenden Räumlichkeiten vorzusehen. Der Sanitätsbetrieb leistet derzeit mit den Krankenschwestern des Außendienstes, welche jeweils Montags, Mittwochs und Freitags von 10.30 Uhr bis 11.00 Uhr vor Ort sind, den notwendigen Dienst der ärztlichen Grundversorgung. Die Gemeinde hat der Pflegedienststelle unentgeltlich einen Raum im Kindergarten überlassen.

Frage 2: Ob dem Kindergarten der dritte Raum bis Herbst zur Verfügung gestellt wird, so wie dies als vorzugsweise erachtete Lösung von den Eltern und der KG-Direktion erarbeitet wurde?

Stellungnahme: Dem Kindergarten von Mühlen wird im Herbst 2010 der sogenannte dritte Raum nicht zur Verfügung gestellt.

Frage 3: Sollte diesem Antrag und Bedürfnis der Eltern nicht nachgegangen werden, dann ersuchen wir Sie, die Begründung zu nennen, die die Nichtgestattung der beantragten Lösung der Eltern und der Kinder rechtfertigt.

Stellungnahme: Die Gemeinde Sand in Taufers hat bereits im Zuge der Planungsphase beim neuen Kindergarten von Mühlen mit der Pflegedienststelle vereinbart, dass ein Raum für die Grundversorgung der Senioren und gehbehinderten Personen zur Verfügung gestellt wird, welcher auch barrierefrei erreichbar sein muss. Aus diesem Grund hat die Gemeindeverwaltung die Bereitstellung des Raumes abgelehnt, zumal eine Umsetzung in dieser kurzen Zeit nicht möglich ist.

Frage 4: Wir ersuchen Sie weiters dazu Stellung zu beziehen, welche Lösungsansätze in Erwägung gezogen werden oder wurden, falls hierzu bereits Schritte unternommen worden sind und mit welcher Begründung.

Stellungnahme: Die Gemeinde hat dem Kindergarten Mühlen und der Kindergartenleitung Bruneck folgenden Vorschlag unterbreitet: Fünf Kinder im Alter zwischen drei bis sechs Jahren werden im Kindergarten von Kematen untergebracht. Fünf Kinder unter drei Jahren können in der neugeschaffenen Kindertagesstätte „Babypavillon Sand in Taufers“ aufgenommen werden.

Der Bürgermeister hat gemeinsam mit dem neuernannten Gemeindevorstand im programmatischen Dokument verankert, dass in der nächsten Verwaltungsperiode nach längerfristigen Lösungen für die Unterbringung der Kindergartenkinder in den Kindergärten im gesamten Gemeindegebiet gesucht und gefunden werden muss. Bei dieser Gelegenheit wird natürlich auf die Bevölkerungsentwicklung, der bereits ausgewiesenen und der in Zukunft mit dem Bauleitplan neu auszuweisenden Wohnbauzonen, Rechnung getragen.

Die Gemeinde Sand in Taufers hat am Beispiel der neuen Kindertagesstätte, im Raum Pustertal eine Vorreiterrolle eingenommen. Nachbargemeinden bedienen sich bereits dieser Struktur.

1. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 31.05.2010

mas Oberhollenzer, Alfred Wasserer): Dr. Elfriede Steger – SVP, Herbert Seeber – Taufers 2010, Bernhard Aichner – SVP.

Wahl der effektiven Mitglieder:

einstimmig bei 17 Anwesenden und 16 Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer, Alfred Wasserer): Dr. Günther Früh – SVP, Dr. Petra Thaler – SVP, Mag. Annelies Niederbacher – Taufers 2010.

Eine Abschrift des Beschlusses wird dem Regierungskommissariat übermittelt.

4. GENEHMIGUNG DER RECHNUNGSLEGUNG 2009 DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN IM GEMEINDEGEBIET VON SAND IN TAUFERS

Der Bürgermeister berichtet, dass vonseiten des Kommandanten jeder einzelnen errichteten Feuerwehren in der Gemeinde die Abschlussrechnung für das Jahr 2009 vorgelegt wurde. Gemäß Art. 50 des Landesgesetzes vom 18.12.2002, Nr. 15, (vereinheitlichten Text über die Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste) enthaltenen Bestimmungen muss der Gemeinderat die jährlichen Rechnungslegungen der Freiwilligen Feuerwehren genehmigen. Die entsprechenden Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren für das Jahr 2009 wurden vom Gemeinderat mit Beschluss Nr. 67 vom 26.11.2008 genehmigt.

Der Bürgermeister verliest die einzelnen Abschlussrechnungen für das Jahr 2009 und gratuliert den einzelnen Feuerwehren für ihre Tätigkeit.

Abstimmung:

17 Ja-Stimmen bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer).

Abschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehren					
	Sand i.T.	Mühlen	Kematen	Ahornach	Rein
Kassafond am 01.01.09	48.355,68	80.664,53	41.262,71	40.942,03	38.120,73
Einnahmen der Rückständeverwaltung					
Einnahmen der Kompetenzverwaltung	58.746,29	108.962,16	102.403,83	65.363,44	12.990,15
Insg. Einnahmen	107.101,97	189.626,69	143.666,54	106.305,47	51.110,88
Kassafehlsbetrag 01.01.09					
Bezahlung der Rückständeverwalt.					
Bezahlungen der Kompetenzverwalt.	45.278,20	91.529,95	32.182,87	96.593,93	21.992,91
Insg. Zahlungen	45.278,20	91.529,95	32.182,87	96.593,93	21.992,91
Kassafond bei Abschluss des Finanzjahres 31.12.09	61.823,77	98.096,74	111.483,67	9.711,54	29.117,97
Zu übertragende aktive Rückstände					
Zu übertragende passive Rückstände					
Aktive oder passive Differenz					
Verwaltungsüberschuss oder -defizit	61.823,77	98.096,74	111.483,67	9.711,54	29.117,97

5. GENEHMIGUNG DER JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2009, DES BEGLEITBERICHTES DER VERMÖGENS- UND ERFOLGSRECHNUNG, SOWIE DES VERZEICHNISSES DER ABGESCHRIEBENEN AKTIV- UND PASSIVRÜCKSTÄNDE

Der Bürgermeister verliest die markantesten Teile des Begleitberichtes zur Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2009. Er bedankt sich beim Referenten Dr. Günther Früh und bei allen Mitarbeitern der Gemeinde für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieses Begleitberichtes. Die Haushaltsrechnung gibt Aufschluss über die Ergebnisse der im jährlichen Haushaltsvoranschlag ermächtigten Gebarung und zwar verglichen mit den einzelnen darin enthaltenen Ansätzen, die Erfolgsrechnung über die Aktiv- und Passivposten betreffend die Tätigkeit der Körperschaft gemäß Kriterien der wirtschaftlichen Zugehörigkeit. Die Vermögensrechnung weist die Ergebnisse der Vermögensgebarung auf und stellt den Vermögensstand am Ende des Haushaltsjahres fest.

A) FINANZABRECHNUNG

GEBARUNG				
		Rückstände	Kompetenz	Summe
Anfangskassastand am 01.01.2009	€			245.005,63
Einhebungen	€	7.694.414,53	18.210.190,65	25.904.605,18
Zahlungen	€	8.349.172,50	16.318.502,77	<u>24.667.675,27</u>
Kassastand am 31.12.2009	€			1.481.935,54
Einnahmerückstände	€	9.766.318,90	9.815.544,01	19.581.862,91
Ausgabenrückstände	€	7.536.276,50	11.749.796,86	19.286.073,36
			€	1.777.725,09

B) VERMÖGENSRECHNUNG

Beschreibung	Euro
Nettovermögen zu Beginn des Finanzjahres	28.348.946,67
Erhöhung/Verminderung erzielt im Finanzjahr 2009	5.676.791,10
Nettovermögen am Ende des Finanzjahres 2009	34.025.737,77

C) ERFOLGSRECHNUNG

Beschreibung	Euro
Ergebnis der Gebarung	3.383.782,64
Finanzeinkünfte und Finanzierungslasten	-434.402,65
Außerordentliche Einkünfte und Lasten	2.727.411,11
Erfolgsergebnis des Finanzjahres 2009	5.676.791,10

Der Gemeinderat genehmigt die teilweise oder gänzliche Streichung der angeführten Rückstände, das Verzeichnis der aktiven und passiven Rückstände 2009, die Erfolgs- und die Vermögensrechnung für das Finanzjahr 2009.

Der Gemeinderat Haymo Laner möchte zu Protokoll geben:

„Die anwesenden Räte des Bündnisses Taufers 2010 enthalten sich der Abstimmung, weil wir im betreffenden Geschäftsjahr 2009 nicht im Rat vertreten waren und weil es uns in der kurzen Zeit seit Erhalt der Abschlussrechnung nicht gelungen ist, eine Kontrolle durchzuführen.“

Abstimmung:

13 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen (Karl Knapp, Haymo Laner, Mag. Annelies Niederbacher und Ralf Oberhollenzer) bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer).

Der Beschluss wird mit gleichem Abstimmungsergebnis für sofort vollstreckbar erklärt.

6. ANWENDUNG DES VERWALTUNGSÜBERSCHUSSES JAHR 2009 UND GENEHMIGUNG DES PROGRAMMATISCHEN BERICHTES

Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2010 Abänderungen zu beschließen. Die Mehrausgaben von € 1.777.725,09 werden gedeckt durch die Anwendung des Verwaltungsüberschusses 2009.

Im Haushaltsvoranschlag der Gemeinde für das Finanzjahr 2010 werden folgende angeführte Abänderungen vorgenommen und der Vorschaubericht und die programmatischen Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag des laufenden Finanzjahres folgendermaßen ergänzt:

Titel I - Einmalige laufende Ausgaben

Allgemeine Verwaltung – Personal	125,00 €
Kultur – Zuweisungen	1.375,00 €
Fürsorge – Zuweisungen	15.320,00 €
Produktion/Verteilung von Strom – Personal	63.665,00 €

Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto

Aufgabe 1–Allgemeine Verwaltung, Gebarung und Kontrolle

Dienstbereich 5 – Verwaltung von Domänengütern und Vermögensgütern
Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen
Geräten
Kompetenzveranschlagung: 23.980,00 €
Projekt WI-FI Euro 15.000,00
Austausch Fotokopiermaschine Euro 4.680,00
Austausch Frankiermaschine Euro 4.300,00
Dienstbereich 8 – Sonstige allgemeine Dienste
Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen
Geräten
Kompetenzveranschlagung: 54.000,00 €
Europäischer Dorferneuerungspreis 50.000,00 €
Ankauf von Softwarelizenzen 4.000,00 €
Ausgabekonto 6 – Aufträge an externe Fachkräfte
Kompetenzveranschlagung: 10.000,00 €
Redaktion Tauferer Böt
Aufgabe 4 – Öffentliches Unterrichtswesen
Dienstbereich 1 – Kindergarten
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern
Kompetenzveranschlagung: 4.120,00 €
Arch Play GmbH – Kindergarten Sand i. T. - Gestaltungsarbeiten im Außenbereich
Aufgabe 5 – Kultur und Kulturgüter
Dienstbereich 2 – Theater, kulturelle Tätigkeit, Förderungstätigkeit und verschiedene Dienste im
kulturellen Bereich
Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen
Kompetenzveranschlagung: 61.800,00 €
Kirchenchor Sand i. T. – Einrichtung – 25.000,00 €
Kirchenchor Ahornach – Bekleidung – 4.000,00 €
Alpenverein Sand i. T. – Einrichtung - 25.000,00 €
Bezirksgemeinschaft Pustertal – Stadarchiv Bruneck – 4.800,00 €
Kapitalzuweisung an die Musikkapelle Ahornach – Spesenbeitrag Musikschüler – 3.000,00 €
Aufgabe 6 – Bereich Sport und Erholung
Dienstbereich 2 – Sportplatz, Sporthalle und sonstige Anlagen
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern
Kompetenzveranschlagung: 1.050.150,00 €
Verlegung Tennisplätze – Mehrspesen – 18.800,00 €
Bau Sporthalle Sand i. T. – Übernahme Inventar von Tauferer Anlagen Genossenschaft –
131.350,00 €
Bau Cascade – Teilfinanzierung – 900.000,00 €
Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen
Kompetenzveranschlagung: 5.000,00 €
SSV Taufers Amateursportverein - Sektion Handball – 25. Int. Jugend-Handball-Turnier
Aufgabe 7 – Fremdenverkehr
Dienstbereich 1 – Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste
Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen
Kompetenzveranschlagung: 4.750,00 €
Ferienregion – Studie Jugendtourismus

Aufgabe 8 – Straßennetz und Transportwesen

Dienstbereich 1 – Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: 166.430,09 €

Bau Gehsteig Kematen i. T. bis nach Mühlen – Enteignung Flächen – 5.000,00 €

Neugestaltung Festplatz Sand i. T. - Restfinanzierung – 131.430,09 €

Asphaltierungs- und Instandhaltungsarbeiten – 30.000,00 €

Aufgabe 9 – Raumordnung und Umwelt

Dienstbereich 3 – Zivilschutz

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: 56.660,00 €

Räumung Rienzgraben – 40.000,00 €

FF Sand i. T. – Bau Feuerwehrhalle – Techn. Spesen – 5.500,00 €

FF Mühlen i. T. – Differenz Anschlussgebühren – 160,00 €

FF Rein i. T. – Techn. Spesen – Unterkellerung – 11.000,00 €

Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen

Kompetenzveranschlagung: 2.200,00 €

Ankauf Haushaltsartikel für Festveranstaltungen Mehrzwecksaal in Ahornach

Dienstbereich 4 – Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: 126.050,00 €

Investitionen im Trinkwasserbereich – 50.000,00 €

Wasserspeicher Panorama – Bestellung Erbbaurecht – 11.050,00 €

Bau Hauptsammler Tobl – Rein - Restfinanzierung – 65.000,00 €

Aufgabe 10 – Sozialer Bereich

Dienstbereich 3 – Altenwohnungen und Altersheime

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: 2.100,00 €

Variante Heizungsanlage bei den Altenwohnungen – Techniker

Aufgabe 12 – Dienste von wirtschaftlicher Bedeutung

Dienstbereich 3 – Stromversorgung

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: 130.000,00 €

Beauftragung Stadtwerke Bruneck – 100.000,00 €

Durchführung von Erdbewegungsarbeiten – 30.000,00 €

Im Laufe der Diskussion möchte der Gemeinderat Haymo Laner, dass im Protokoll festgehalten wird, dass die Bilanz der Tauferer Anlagen Gen.m.b.H. jedes Jahr ordnungsgemäß genehmigt worden ist. Auch die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger möchte vermerkt haben, dass die Gemeindeverwaltung stufenweise Geldmittel für die Sanierung des Daches bei der Sporthalle vorsehen sollte.

Abstimmung:

13 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen (Karl Knapp, Haymo Laner, Mag. Annelies Niederbacher und Ralf Oberhollenzer) bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer).

Der Beschluss wird mit gleichem Abstimmungsergebnis für sofort vollstreckbar erklärt.

7. ERGÄNZUNG DER GEMEINDESATZUNG

In der Gemeindegatzung soll der Art. 12, Punkt 2 ergänzt werden. Der Gemeindegsekretär verliert die Ergänzung der Satzung: Bei der Ernennung der Vertreter der Ratsmitglieder als Verwalter müssen folgende Parameter bzw. Kriterien zur Anwendung gelangen:

1. wenn die Satzung der Körperschaft, der Gesellschaft, der Einrichtung, der Gebilde, der Genossenschaften, usw. ausdrücklich vorsieht, dass beauftragte Vertreter vom Gemeinderat in den Verwaltungsrat der oben genannten Körperschaften gewählt werden müssen;
2. wenn der Gemeinderat von Sand in Taufers beschließt, die eingegangenen Beteiligungen der Gemeinde Sand in Taufers an den Gesellschaften aufrecht zu erhalten, da die Tätigkeiten dieser Gesellschaften zur Verfolgung des institutionellen Zweckes der Gemeinde unerlässlich sind bzw. der Produktion von Gütern und der Leistung von Diensten dienen, die von öffentlichem Interesse sind wie die Bestimmungen des LG. Nr. 12 vom 16.11.2007 in geltender Fassung vorsieht;
3. wenn die Gemeinde die vergleichbare (analoge) Kontrolle in den „In house Gesellschaften“ ausübt, wie sie die örtlichen Körperschaften über die eigenen Dienste ausübt;
4. wenn eine vorwiegend öffentliche Einflussnahme besteht, d.h. wenn die Gemeinde eine Anzahl von Aktien besitzt, die ihr bei der Vollversammlung ermöglicht über die Mehrheit der Stimmrechte zu verfügen oder wenn die Satzung der Gesellschaft, das Recht der Gemeinde vorsieht, mehr als die Hälfte der Mitglieder des Verwaltungsrates zu ernennen, vorausgeschickt dass die Gemeinde wenigstens 20% des Gesellschaftskapitals besitzt;

Abstimmung:

13 Ja - Stimmen, 4 Nein - Stimmen (Haymo Laner, Mag. Annelies Niederbacher, Karl Knapp, Ralf Oberhollenzer) bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer).

8. SPORT CENTER GMBH: ERNENNUNG EINES VERTRETERS DER GEMEINDE IN DEN VERWALTUNGSRAT

Mit Ratsbeschluss Nr. 71 vom 26.11.2008 wurde der Gründungsvertrag und die Satzungen der Sport Center GmbH für die Errichtung und/oder Führung von Sport- und Freizeitanlagen und Errichtung und/oder Führung von Anlagen für kulturelle und soziale Tätigkeiten in der Gemeinde Sand in Taufers genehmigt und der Betrag von € 10.000,00 (gezeichnetes Gesellschaftskapital) verpflichtet. Mit demselben Ratsbeschluss ist auch der Verwaltungsrat ernannt worden u.zw. Helmuth Innerbichler, Rudolf Viehweider und Hermann Engl. Mit Schreiben vom 30.03.2010 hat Herr Helmuth Innerbichler den Rücktritt als Präsident der Sport Center GmbH mitteilt.

Es ist nun wieder notwendig, einen Präsidenten zu ernennen. Der Gemeinderat beschließt, Herrn Helmuth Innerbichler als Präsident der Sport Center GmbH zu ernennen. Damit setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen: Helmuth Innerbichler, Rudi Viehweider und Hermann Engl.

Abstimmung:

12 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen (Helmuth Innerbichler, Karl Knapp, Haymo Laner, Mag. Annelies Niederbacher und Ralf Oberhollenzer) bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer).

Der Beschluss wird mit 17 Ja Stimmen bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer) für sofort

vollstreckbar erklärt, damit die statutarische Tätigkeit unverzüglich aufgenommen werden kann.

9. TEW KONSORTIAL GMBH: ERNENNUNG EINES VERTRETERS DER GEMEINDE IN DEN VERWALTUNGSRAT

Mit Ratsbeschluss Nr. 6 vom 01.02.2005 wurden die Herren Toni Innerhofer, Peter Aichner und Dr. Ing. Konrad Engl als Mitglieder der Marktgemeinde Sand in Taufers in den Verwaltungsrat der TEW Konsortial GmbH für drei Jahre ernannt und mit Ratsbeschluss Nr. 102 vom 27.12.2007 wurden die Herren Toni Innerhofer, Peter Aichner und Dr. Ing. Konrad Engl als Mitglieder der Marktgemeinde Sand in Taufers in den Verwaltungsrat der TEW Konsortial GmbH für den Zeitraum 2008-2010 ernannt. Nach Beendigung der Periode 2008-2010 wurde beschlossen, eigene Vertreter aus dem Gemeinderat in den Verwaltungsrat der TEW Konsortial GmbH namhaft zu machen.

Es ist nun Aufgabe des Gemeinderates die Mitglieder des Verwaltungsrates der TEW Konsortial GmbH vorzuschlagen und zu bestimmen. Der Gemeinderat beschließt, Herrn Bernhard Aichner als Vertreter der Gemeinde in den Verwaltungsrat der TEW Konsortial GmbH zu ernennen.

Abstimmung:

16 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (Aichner Bernhard) bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer).

Der Beschluss wird mit 17 Ja Stimmen bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer) für sofort vollstreckbar erklärt, damit die statutarische Tätigkeit unverzüglich aufgenommen werden kann.

10. TAUFER GMBH: ERNENNUNG DES VERWALTUNGSRATES

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 17 vom 08.03.2006 wurde der Gründungsvertrag und die Satzung der zu gründenden Gesellschaft „Taufers GmbH“, kurz „TF GmbH“ genehmigt. Mit Schreiben vom 12.04.2010 hat Frau Dr. Petra Thaler ihren Rücktritt mitgeteilt und mit Schreiben vom 13.04.2010 Herr Meinhard Fuchsbrugger. Mit Ratsbeschluss Nr. 23 vom 26.04.2010 wurde somit Herrn Erwin Ausserhofer (Gemeinderatsmitglied) als Alleinverwalter in der Gesellschaft Taufers G.m.b.H. ernannt und gleichzeitig festgelegt, dass innerhalb des Monats Juli 2010 der Verwaltungsrat der Taufers G.m.b.H. vom neu gewählten Gemeinderat bestellt werden muss. Der Gemeinderat beschließt, Meinhard Fuchsbrugger, Haymo Laner und Erwin Ausserhofer in den Verwaltungsrat der „Taufers GmbH“ zu ernennen. Mit der Funktion des Präsidenten wird Herr Meinhard Fuchsbrugger betraut.

Abstimmung:

15 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen (Meinhard Fuchsbrugger, Haymo Laner) bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer).

Der Beschluss wird mit 17 Ja Stimmen bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer) für sofort vollstreckbar erklärt, damit die statutarische Tätigkeit unverzüglich aufgenommen werden kann.

11. ELEKTROVERTEILUNGSGENOSSENSCHAFT (EVG) SAND IN TAUFERS: ERNENNUNG DES OBMANNES UND DER DREI VERWALTUNGSRÄTE

Mit Ratsbeschluss Nr. 71 vom 25.11.2009 hat der Gemeinderat sich grundsätzlich für eine Neuausrichtung (Änderung Zweck und Neubezeichnung) der Genossenschaft Tauferer Anlagen Gen.m.b.H. ausgesprochen und folgende Personen in die umzuwandelnde Genossenschaft ernannt: Helmuth Innerbichler, Dr. Petra Thaler, Meinhard Fuchsbrugger, Wolfgang Mair. Mit Ratsbeschluss Nr. 89 vom 30.12.2009 wurde die Gründungs-/Umwandlungsakte (Protokoll der Vollversammlung) und die Statuten der Elektroverteiler-genossenschaft Sand in Taufers (EVG) genehmigt. Mit Ratsbeschluss Nr. 22 vom 12.04.2010 wurde der Rücktritt als Präsident der Elektroverteiler-genossenschaft Sand in Taufers (EVG) zur Kenntnis genommen. Damit die statutarische Tätigkeit unverzüglich aufgenommen werden kann, beschließt der Gemeinderat Helmuth Innerbichler, Walter Weger, Dr. Elfriede Steger und Dr. Gudrun Mairl in den Verwaltungsrat der Elektroverteiler-genossenschaft (EVG) zu ernennen. Mit der Funktion des Obmannes wird Herr Helmuth Innerbichler betraut.

Abstimmung:

15 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen (Walter Weger, Dr. Elfriede Steger) bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer).

Der Beschluss wird mit 17 Ja Stimmen bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer) für sofort vollstreckbar erklärt, damit die statutarische Tätigkeit unverzüglich aufgenommen werden kann.

12. WESENTLICHE ABÄNDERUNG DES DURCHFÜHRUNGSPLANES FÜR DIE ERWEITERUNGSZONE C1 „SCHÖFFLMAIR“ IN MÜHLEN IN TAUFERS - VERSCHIEDENE ANTRAGSTELLER

Der Bürgermeister berichtet, dass für die Erweiterungszone C1 „Schöfflmair“ in Mühlen in Taufers eine wesentliche Änderung des Durchführungsplanes von verschiedenen Antragstellern, Eigentümer der Baulose „D“ und „E“ in der Moosstockstraße Nr. 8 – 19 in Mühlen in Taufers beantragt wurde und zwar: Verschiebung der maximalen oberirdischen Baugrenze in den Baulosen „D“ und „E“ und Erhöhung der Geschosshöhe von 2 auf 3 in den Baulosen „D“ und „E“ und dass diese von der Baukommission in der Sitzung vom 04.05.2010 bereits genehmigt wurde. Der Gemeinderat beschließt die wesentliche Änderung des Durchführungsplanes von verschiedenen Antragstellern, Eigentümer der Baulose „D“ und „E“ in der Moosstockstraße Nr. 8 – 19 in Mühlen in Taufers für die Erweiterungszone C1 „Schöfflmair“.

Abstimmung:

16 Ja-Stimmen bei 16 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer, Wolfgang Mair).

13. WESENTLICHE ABÄNDERUNG DES DURCHFÜHRUNGSPLANES FÜR DIE ERWEITERUNGSZONE C2 „RIENZ1“ IN MÜHLEN IN TAUFERS - ANTRAGSTELLER: CARLO OBERLEITER UND NOTBURGA NIEDERKOFER

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Carlo Oberleiter und Frau Notburga Niederkofler aus Mühlen in Taufers eine wesentliche Abänderung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone C2 „Rienz 1“ in Mühlen in Taufers beantragt haben und zwar: Eintragung einer neuen Maximalbaulinie beim Baulos G3 auf der Bp. 394 K.G. Mühlen für die Errichtung einer Außentreppe. Die Eigentümer des Bauloses G3 in Mühlen in Taufers (Bp. 395, 396, 397, 398 K.G. Mühlen) haben sich damit einverstanden erklärt. Die Baukommission hat in der Sitzung vom 04.05.2010 die wesentliche Abänderung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone C2 „Rienz 1“ in Mühlen in Taufers genehmigt. Auch der Gemeinderat beschließt diese wesentliche Abänderung zu genehmigen.

Abstimmung:

16 Ja-Stimmen bei 16 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer, Wolfgang Mair).

14. WESENTLICHE ABÄNDERUNG DES WIEDERGEGWINNUNGSPLANES FÜR DIE WOHNBAUZONE „A“ IN MÜHLEN IN TAUFERS - ANTRAGSTELLER: LUDWIG MAIRAMTINKHOF

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Ludwig Mairamtinkhof eine wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes für die Wohnbauzone „A“ in Mühlen in Taufers beantragt hat und zwar die Abänderung der baurechtlichen Bestimmungen betreffend die Bp. 104 (Gebäude Nr. 38 – Peintenweg Nr. 4) K.G. Mühlen, und zwar von „den Ortscharakter bestimmendes Gebäude“ und „Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten (c)“ in „Gebäude ohne besonderen Ortsbildprägenden Wert“, „Arbeiten zur baulichen Umgestaltung (d)“ und „Wohnen (w)“ sowie die Ersetzung der aktuellen Durchführungsbestimmungen (Einzelbestimmungen – Haus Nr. 38, Peintenweg 4 – Mairamtinkhof Ludwig) der Zone „A“ Mühlen in Taufers durch folgenden Text: Nr. 38 Ludwig Mairamtinkhof, Haus Peintenweg Nr. 4: Das bestehende Wohnhaus kann abgebrochen und an derselben Stelle wieder errichtet werden. Die Ausmaße, das Gesamterscheinungsbild, die Dachform, die Dachrichtung und Dachneigung müssen übernommen werden. Die Eingangskote ins Erdgeschoss kann um ca. 80 cm angehoben werden, bzw. dem natürlichen, umliegenden Geländeneiveau angepasst werden. Der landwirtschaftliche Zubau wird abgebrochen und nicht wieder errichtet. Diese wesentliche Änderung des Wiedergewinnungsplanes der Wohnbauzone „A“ Mühlen in Taufers wurde von der Baukommission in ihrer Sitzung vom 04.05.2010 genehmigt. Auch der Gemeinderat beschließt diese wesentliche Abänderung zu genehmigen.

Abstimmung:

15 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung (Ralf Oberhollenzer) bei 16 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer, Wolfgang Mair).

15. WESENTLICHE ABÄNDERUNG DES DURCHFÜHRUNGSPLANES FÜR DIE ERWEITERUNGSZONE C2 „DR. DAIMERSTRASSE“ IN SAND IN TAUFERS - ANTRAGSTELLER: ALOIS NIEDERKOFLER UND ELISABETH SEEBER

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Alois Niederkofler und Frau Elisabeth Seeber aus Sand in Taufers eine wesentliche Abänderung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone C2 „Daimerstraße“ in Sand in Taufers beantragt haben und zwar: Abänderung der Baurechtsgrenze auf der Bp. 439 K.G. Sand beim Baulos „I“ für die Errichtung einer Außentreppe und den Aus-

bau des Dachgeschosses. Diese wesentliche Änderung des Durchführungsplanes „Daimerstraße“ in Sand in Taufers wurde von der Baukommission in der Sitzung vom 08.06.2010 genehmigt. Auch der Gemeinderat beschließt diese wesentliche Abänderung zu genehmigen.

Abstimmung:

16 Ja-Stimmen bei 16 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer, Wolfgang Mair).

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS UND FRAGEN DER GEMEINDERÄTE:

Der Bürgermeister teilt den Gemeinderäten mit, dass der Sitzungskalender für die Ratsitzungen für das Jahr 2010 erstellt wurde. Alle Ratsmitglieder erhalten diesen Kalender und außerdem die Liste mit den Kontaktdaten aller Gemeinderäte.

Der Bürgermeister berichtet, dass am 22.06.2010 um 11.00 Uhr ein Pressegespräch zum „Interreg IV Programm Italien – Österreich: Aufbau einer grenzüberschreitenden CO²-neutralen Energiemodellregion Ahrntal – Oberpinzgau“ stattfindet. Als Gesprächspartner stehen neben dem Bürgermeister auch Landesrat Dr. Michl Laimer und Mag. Erich Czerny zur Verfügung. Der Bürgermeister lädt alle Gemeinderäte recht herzlich dazu ein.

Der Bürgermeister teilt dem Gemeinderat mit, dass die Arbeiten für den Spielplatz in Mühlen provisorisch der Fa. Transbagger GmbH zugeschlagen wurden.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Landesverwaltung für die Erneuerung der Brücke St. Moritzen auf der LS 48 bei km 3,000 in der Gemeinde Sand in Taufers einen Projektvorschlag und einen Vorschlag betreffend die Aufteilung der Kosten der Gemeindeverwaltung unterbreitet hat. Gemäß diesem Vorschlag würde die Landesverwaltung die Kosten für die gesamte Planung der Erneuerung der Brücke, sowie der Zufahrtsrampe, Gehsteige und weiter die Kosten und Spesen des reinen Bauwerkes der Brücke St. Moritzen übernehmen. Die Gemeinde Sand in Taufers sollte die Kosten und Spesen, die bei der Ausführung der Zufahrtsrampe inklusive Gehwege anfallen, übernehmen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Vorschlag der Landesverwaltung einstimmig mit 17 Ja Stimmen bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Dr. Gudrun Mairl, Herbert Seeber, Thomas Oberhollenzer) zu. Der Bürgermeister wird der Landesverwaltung die Zustimmung schriftlich mitteilen.

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger möchte zu Protokoll geben: Sie beruft sich auf den Ratsbeschluss Nr. 19 vom 09.04.2008, mit welchem der Gemeinderat, am Bauleitplan der Marktgemeinde Sand in Taufers die Eintragung einer Zone für übergemeindliche öffentliche Einrichtungen (Umspannwerk) mit Zufahrt in Mühlen in Taufers genehmigt hat. Gegenstand dieser Abänderung ist die Eintragung von zwei neuen Zonen für übergemeindliche öffentliche Einrichtungen in Mühlen in Taufers samt neuer Gemeindestraße als Zufahrt. Die größere Zone sollte von der „TERNA

– Rete elettrica nazionale“ für die Errichtung der technischen Anlagen zur Übergabe des Stromes von verschiedenen E-Werken im Tauferer-Ahrntal genutzt werden. Die kleinere Zone dient der „Tauferelektrowerk AG“. Diese Abänderung des Bauleitplanes ist auch von Seiten der Landesverwaltung beschlossen. Es fehlt nur noch der Vertrag zwischen der TERNA und Herrn Josef Eppacher. Die Gemeinderätin fragt nach, ob es nicht möglich wäre, den Beschluss zu widerrufen. Der Bürgermeister antwortet darauf, dass dies nicht möglich ist. Diese Abänderung am Bauleitplan war damals Bedingung der TERNA gegenüber dem ENEL, damit die Gemeinde überhaupt einen Anschluss machen konnte. Geplant ist, dass das bestehende Umspannwerk abgebaut wird und ein neues gebaut wird. Der Gemeinderat hat damals sehr ausführlich darüber diskutiert. Der Bürgermeister berichtet weiter, dass die SEL AG die Verlegung des Glasfaserkabels heuer von Bruneck bis Sand in Taufers ausführen wird. Die Gemeinde wird den Hauptstrang der Fernwärme mitverlegen.

Frau Vizebürgermeister Marianna Oberfrank Forer möchte hinsichtlich der Kindertagesstätte in Mühlbach den offenen Brief der Kindertagesstättenleiterin, die zur Zeit in Mutterschaft ist, welcher an alle Familien verschickt wurde, ansprechen. Dieser Brief enthalte einige Schuldzuweisungen, die nicht stimmen. Seit 19. März beschäftigt sich die Gemeindeverwaltung mit der Kindertagesstätten-situation in Mühlbach. Die Gemeindeverwaltung hat der Kindertagesstättenleitung den Vorschlag unterbreitet, den Bewegungsraum im oberen Stock der Kindertagesstätte in Mühlbach abzutrennen, um eine dritte, kleinere Kindertagesstättengruppe unterzubringen. Die Kompromissbereitschaft der Kindertagesstättenleitung war nicht gegeben. Außerdem hat die Gemeindeverwaltung den Vorschlag unterbreitet, im Tiefparterre der Kindertagesstätte in Mühlbach einen großen Raum zur Verfügung zu stellen, der als Ausweichraum, Kreativraum, Malraum, usw. verwendet werden könnte. Auch dieser Vorschlag wurde strikt abgelehnt. Weiters hat die Gemeindeverwaltung die Möglichkeit geboten, dass von den neun Kindern, die im Kindergarten in Mühlbach keinen Platz haben, vier in Kematen einen Kindergartenplatz bekommen und die restlichen fünf Kinder, die zum Zeitpunkt des Beginns des Kindergartenjahres noch nicht drei Jahre alt sind, in der Kita in Sand unterzubringen. Der Gemeinderat Haymo Laner fragt nach, ob der Beitrag für die Kita nicht höher ist als im Kindergarten? Frau Vizebürgermeister antwortet darauf, dass die Eltern um eine Tarifbegünstigung ansuchen könnten.

Weiter führt die Frau Vizebürgermeister aus, dass das Problem der Geschwisterkinder nicht von der Gemeinde gelöst werden kann, sondern von der Kindertagesstättenleitung.

Sie führt weiter aus, dass die Gemeindeverwaltung daran festhält, die Pflegedienststelle im Kindergarten in Mühlbach beizubehalten, da die Bevölkerung und vor allem die älteren Mitbürger diesen Dienst sehr in Anspruch nehmen. Dies zeigt auch eine Statistik über die Gesamtleistungen und Ambulanzbesuche für das Jahr 2009. Außerdem ist die Pflegedienststelle für Senioren und auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder sensorischen Beeinträchtigungen einfach zu erreichen, weil keine architektonischen Barrieren vorhanden sind. Die Gemeindeverwaltung hat also sehr wohl Lösungsvorschläge für die Kindertagesstätten-situation in Mühlbach unterbreitet.

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger spricht der Frau Vizebürgermeister ein Lob für ihre Bemühungen aus und betont, dass auch sie für die Erhaltung der Pflegestation in Mühlbach ist.

Der Gemeinderat Walter Weger regt an, dass das Alter der Kindertagesstättenkinder überdacht werden sollte.

Anschließend beendet der Vorsitzende die Sitzung um 18.05 Uhr.

PROGRAMM FÜR FÜNF JAHRE

IM WORTLAUT: DIE ERKLÄRUNG VON BÜRGERMEISTER INNERBICHLER

Gemäß vorliegendem Programm wird es Aufgabe des Bürgermeisters und des Gemeinderates sein, auf der untersten Stufe der Verwaltung den Prinzipien der Solidarität und Subsidiarität zum Durchbruch zu verhelfen. Das bedeutet, dass dem Gemeinwohl in allen Überlegungen vor Einzelinteressen der Vorrang einzuräumen ist und dass in der Politik auf lokaler Ebene ein vernünftiger Ausgleich der Ansprüche und Bedürfnisse aller gesellschaftlichen Schichten anzustreben sein wird – mit dem Ziel, dass im Gemeinwesen der soziale Frieden und der geistige wie materielle Fortschritt für alle relativ gesichert werden kann.

SPIELRAUM FÜR EIGENINITIATIVE

Diese Perspektive setzt voraus, dass einerseits der Eigeninitiative und dem wirtschaftlichen Streben der Bürger/innen genügend Spielraum zugestanden wird und dass andererseits der Umwelt und den sozial Schwächeren, die tendenziell ins Hintertreffen geraten, ein besonderer Schutz geboten wird. Auch das Eigentum verdient geschützt zu werden, mit Grund und Boden soll sparsam umgegangen werden.

SPARSAM UND NUTZBRINGEND

Es wird unser Bestreben sein, die Politik so auszurichten, dass Dienst am Gemeinwohl, Effizienz und Ehrenhaftigkeit im Wirken der Gemeindeorgane als gültige Wertvorstellungen für den Bürger erkennbar bleiben. Die vorhandenen finanziellen Möglichkeiten der Gemein-

de sollen im Zusammenwirken mit übergeordneten Körperschaften sparsam und nutzbringend zugleich eingesetzt werden, wobei die Zuständigen auf die Kooperation und die Mitverantwortung der Bürger/innen angewiesen sind; sie werden sich des immer noch vorhandenen Wirkungspotentials und ehrenamtlichen Einsatzes der vielfältigen Vereine, welche weitestgehende Förderung erfahren sollen, bedienen können – freilich im Bewusstsein, dass deren Tätigkeit letztlich „unbezahlbar“ ist.

IDEALE UND WERTE

Der größte Erfolg wäre es, wenn es gelänge, durch politische und verwalterische Impulse das Leben der Gemeinschaft so auszurichten, dass die Jugend darin Ideale und Werte verwirklicht sieht und die Herausforderung verspürt, sich selber verändernd einzubringen und Zeichen eigenverantwortlichen Mitgestaltungswillens zu setzen.

AKTIONSPROGRAMM

Das im folgenden dargelegte Programm will keine detaillierte oder gar erschöpfende Aufzählung der Verwaltungsvorhaben sein; in einer Gemeinde können in 5 Jahren auch unvorhergesehene Entwicklungen eintreten, auf welche mit angemessenem Gespür für das Sinnvolle und Notwendige reagiert werden soll. Dennoch wird in diesem Programm eingegangen auf gewisse Rahmenbedingungen des politischen und verwalterischen Handelns, auf örtliche Gegebenheiten und auf die

wichtigsten Maßnahmen, die aus unserer Sicht unbedingt begonnen werden müssen und für deren Umsetzung eine realistische Aussicht besteht.

Die internationale Krise hat die Südtiroler Wirtschaft und so auch die Wirtschaft in Sand in Taufers in einzelnen Bereichen erfasst. Insbesondere der Bereich Tourismus befindet sich in einer schwierigen Lage. Der Gemeinderat wird künftig sein Augenmerk nicht nur auf den touristischen Bereich richten, sondern auch auf die sozial Schwächeren, die Bürger mit eingeschränkten oder fehlenden Bewegungs- und Sinnesfähigkeiten, auf die Senioren und Kinder. Den Aufbau und die Organisation des Bereiches Jugend wird der Gemeinderat künftig intensiver vorantreiben.

Konkret wird künftig auf folgende Arbeitsbereiche das Augenmerk gerichtet werden:

1. UMWELT

In der vergangenen Verwaltungsperiode hat die Gemeinde viel in die Abwasserentsorgung und Abfallbewirtschaftung investiert und trotzdem wird es Aufgabe der nächsten Verwaltung sein, zur Reinhaltung der Gewässer und zur Einschränkung des Wasserverbrauches sowie zur Trennung des Mülls weitere Maßnahmen zu setzen. Der Bau der Kanalisierung Ahornach-Reinmühlen soll fortgeführt werden. Durch Kontrolle der Hausanschlüs-

se (Trennkanalisation) und andere Maßnahmen soll das Eindringen von Fremdwässern in die Kanalisation verhindert werden. Auch das Trinkwassernetz muss weiter verbessert werden.

Soweit es die gesetzlichen Voraussetzungen erlauben, möchten wir bei der Müllentsorgung am Verursacherprinzip festhalten. Der widerrechtlichen Ablagerung und Entsorgung von Müll soll mit Entschiedenheit entgegengetreten werden.

Ganz allgemein wird die Gemeinde bemüht sein, die Öffentlichkeit für Umweltfragen zu sensibilisieren. Dies soll durch Unterstützung verschiedener Umweltprojekte gemeinsam mit den Schulen und der Bevölkerung geschehen; jedenfalls soll für ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber der Natur bei den Bürgern und Bürgerinnen geworben werden, wie dies den Zielsetzungen des Klimabündnisses und der Agenda 21 entspricht. Die Wertschätzung für den Naturpark Rieserferner-Ahrn liegt auf dieser Linie, ebenso die Erhaltung des Tauferer Bodens und der Ahr als Schutzgebiete.

Förderung von Initiativen im Bereich der Umwelt (Kompostierung, Erweiterung Mülltrennung, Karbonisierungsanlage, usw.) Maßnahmen für erneuerbare Energieträger: Für die sichere und umweltfreundliche Energieversorgung werden erneuerbare Ressourcen immer wichtiger. Deshalb soll auch künftig alles daran gesetzt werden, Wind, Wasser, Sonne, Erdwärme und auch Biomasse effektiv zu nutzen. Als erste offizielle Agenda 21-Gemeinde Südtirols sollen weiterhin wichtige nachhaltige



Fünffjahres-Programm: Bürgermeister Innerbichler präsentierte die Zukunft

Maßnahmen und Projekte im Bereich Energie umgesetzt werden, die nachhaltige Verbesserungen für die Gemeinde bringen und gleichzeitig der Messlatte der 74 ausgearbeiteten Indikatoren standhalten.

Die Gemeinde Sand in Taufers soll ein Energiestandort mit Vorzeigecharakter werden - umweltfreundlich, wirtschaftlich und eine Vielzahl von alternativen Energieträgern nutzend. Das Energiekonzept soll nicht nur bindend für die Gemeindeverwaltung sein, sondern auch jeder Bürger der Gemeinde wird zur Mitarbeit bei der Energieeinsparung in den Haushalten aufgefordert. Die Fokussierung auf erneuerbare Energien sollte nicht nur gemeindeintern gut kommuniziert werden, sondern auch anderen Gemeinden

als Beispiel dienen. Die Gemeinde will damit auch künftig den Weg, sich als „Die Energiegemeinde Südtirols“ und zwar als CO₂-neutralen Gemeinde zu positionieren, verfolgen. Die öffentlichen Gebäude sollen dem Klimahausstandard „B“ angepasst werden. Die Gemeinde bekennt sich zur ökologischen und nachhaltigen Entwicklung. Ziel ist es, auch den nachfolgenden Generationen eine möglichst hohe Lebensqualität zu sichern.

2. MOBILITÄT

Als Gemeinde mit starkem Fremdenverkehrsaufkommen muss es unser Bestreben sein, die Lebens- und Wohnqualität unserer Ortschaften für Ansässige und Gäste zu erhalten.

Weiter auf Seite 24

Fortsetzung von Seite 23

ten. Unter diesem Aspekt erscheint es notwendig, bereits durchgeführte Maßnahmen zur Beruhigung und geordneten Abwicklung des Verkehrs zu verbessern und weiterzuentwickeln (Fußgängerzonen, Radfahrerwege, Ampelregelungen, Bushaltestellen, Ausbau des Citybus – Dienstes, Durchführung eines Ideenwettbewerbes zur Lösung der Mobilitätsprobleme in allen Fraktionen) sowie neue Initiativen zu ergreifen.

Besonderes Augenmerk verdient die Sicherheit auf den Schulwegen und Gehsteigen. Die Lösung des Problems der Umfahrungsstraße der Orte Mühlen und Sand sowie Pfarre sollten vehement vorangetrieben werden. Parkplatzmöglichkeiten in allen Fraktionen sowie bei der Pfarre sollen ausgebaut und geschaffen werden. Der Parkplatz beim Festplatz in Mühlen soll einer Neugestaltung unterzogen werden. Generell soll der Pflege des Erscheinungsbildes unserer Ortschaften (nicht nur verkehrsbezogen) mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Der Kreuzung von Kematen soll eine bessere Lösung zugeführt werden. Gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe und der Genossenschaft Independent L. Onlus wurde in der Gemeinde eine systematische Bestandsaufnahme aller architektonischen Hindernisse für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder sensorischen Beeinträchtigungen erfasst und spezifische Lösungsvorschläge ausgearbeitet. Insgesamt 429 architektonische Hindernisse wurden kartografisch punktgenau erfasst, konkret beschrieben und

fotografisch dokumentiert. Die Gemeinde wird nun künftig schrittweise Anpassungen und Erneuerungen anhand der 429 erhobenen Barrieren vornehmen, um diese Hindernisse abzubauen. Das Gemeindebauamt wird beim Ausstellen von Baukonzessionen in Zukunft überprüfen, ob die technischen Vorschriften zum Abbau architektonischer Barrieren eingehalten werden. Zur Datenverwaltung und für eine planmäßige Beseitigung der erhobenen Barrieren verfügt die Gemeinde darüber hinaus auch über ein computerunterstütztes Datenbanksystem.

Diese Datenbank bietet der Gemeindeverwaltung die Möglichkeit, die Daten sehr unkompliziert zu verwalten, übersichtlich darzustellen und per Mausklick zu aktualisieren. Um die gesetzlichen Vorschriften umzusetzen wird künftig auch ein Vertreter der Arbeitsgruppe der Baukommission bei neuen Bauprojekten beratend zur Seite stehen. Gefördert werden soll die Oberflächengestaltung und Verkehrsberuhigung in allen Fraktionen, besonders in Mühlen und Kematen. Die Camper sollen nicht als Übel sondern als Gäste behandelt werden, deshalb braucht es eine Lösung (Ausweisung eines Campingplatzes und Umsetzung desselben durch Privatinitiative).

3. SPORT/FREIZEIT

Man weiß, dass in unserer Freizeitgestaltung dem Sport als sinnvolle Betätigungsmöglichkeit insbesondere für die Jugend große Bedeutung zukommt.

Dieses Wissen soll nicht nur ideell seinen Niederschlag finden, sondern auch in mehrfacher Förderung von



Foto: Lückner

Punktlandung: In den nächsten fünf Jahren sollen viel

seiten der Gemeinde zum Ausdruck kommen:

a) durch die Schaffung zusätzlicher oder durch die Erneuerung bestehender Strukturen: Verbesserung der Einrichtungen für die Ausübung des Schulsports, welche auch für den Freizeitbetrieb zur Verfügung stehen. Weiterer Ausbau des Kellergeschosses der Sporthalle



e Projekte direkt und erfolgreich „angeflogen“ werden

für Vereinstätigkeiten, zusätzliche Änderung der Struktur, um Großveranstaltungen durchführen zu können (Brandschutz und Fluchtwege, Parkplätze, Fertigstellung der Cascade, Umsetzung des Finanzierungsplanes), die auch für andere Freizeit- und Kulturtätigkeiten nutzbar gestaltet werden sollte. Auch der Fußballplatz in Ahornach soll rea-

lisiert werden. Grundsätzlich sollen Gesamtkonzepte für Sportanlagen umgesetzt werden, um optimale Nutzungen der Anlagen zu erreichen;

b) durch die Förderung des Jugend- und Breitensports in Form von Beiträgen und verschiedenen Dienstleistungen an die ehrenamt-

lich tätigen Sportlervereinigungen;

c) durch die Förderung der Jugend im allgemeinen und der Tätigkeit des Jugenddienstes sowie des „Vereins zur Förderung der offenen Jugendarbeit“ im Besonderen – auch durch Mitfinanzierung der hauptamtlichen Jugendleiter. Besonderes Augenmerk soll künftig auf die Jugendbetreuung in den Fraktionen mit einer speziellen, intensiven Betreuung gelegt werden.

4. SOZIALES

Die Belange der Gesundheit werden derzeit fast ausschließlich von der Sanitätseinheit verwaltet, andere Verwaltungsbefugnisse auf sozialem Gebiet mußte die Gemeinde laut Gesetz an die Bezirksgemeinschaft delegieren. Mit dem Projekt „Gesunde Gemeinde“ will die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger der stetig wachsenden Gemeinde unterstützen und steigern. Zusammen mit einer Arbeitsgruppe sollen die Arbeitsschritte des Projektes geplant und definiert werden. Die gesamte Bevölkerung von Sand in Taufers soll mit Ideen und Vorschlägen in das Projekt miteingebunden werden. Hauptschwerpunkt des Projektes soll die Ernährung, die Bewegung und das seelische Wohlbefinden sein.

Folgende Vorhaben möchten wir realisieren:

- Schaffung zusätzlicher Kinderspielplätze in Mühlen sowie Erhaltung aller entsprechenden Einrichtungen auf dem Gemeindegebiet

Weiter auf Seite 26

Fortsetzung von Seite 25

- Für alle anspruchsberechtigten Kinder sollen Kindergartenplätze zur Verfügung stehen

- Weiterführung der Schulausspeisung in den Ortschaften, Angebot einer Schulmensa und Seniorenmensa

- Weiterführung des Programms zur Beschäftigung von Arbeitslosen

- Bereitstellung von geeignetem geförderten Wohnbauland im Zuge der Bauleitplanerneuerung, Zusammenarbeit mit dem Institut für sozialen Wohnbau zwecks Realisierung von Sozialwohnungen

- In der Gemeinde soll soviel wie möglich geförderter Wohnbau realisiert werden

- Materielle und logistische Hilfestellung bei der Organisation von Heimatfernentreffen und Seniorentage

- Finanzielle Unterstützung minderbemittelter Mitbürger im Altersheim, Pflegeheim, durch „Essen auf Rädern“ und Familienhilfe

- Maßnahmen zum Ausbau des Altersheimes und Anpassung desselben an die gesetzlichen Bestimmungen

- Maßnahmen im Bereich der Altenbetreuung (Altenwohnungen/Altenwohngemeinschaften/Altersheim); Maßnahmen für eine Behindertenwerkstatt mit Wohnmöglichkeiten, Maßnahme im Bereich der Familienpolitik

5. KULTUR

Bei aller Vergrößerung und Verbreiterung des materiellen Wohlstandes dürfen die kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung nicht unbeachtet und entsprechendes kreatives Potential nicht unentfaltet bleiben. So soll die Gemeinde den

auf dem Gebiete der Erziehung und Ausbildung zuständigen und tätigen Einrichtungen (nicht zu vergessen: die Familie) wohlwollend zuarbeiten durch Bereitstellung notwendiger und sinnvoller Infrastrukturen in Kindergarten, Grund- und Mittelschule; unerlässlich sind auch Maßnahmen zur Erhöhung der Brandsicherheit.

Durch die beschlossene Schulreform (Mensa) sollen verschiedene Schultypen zusammengeführt wer-

den; daraus dürften sich neue Verpflichtungen auch für die Gemeindeverwaltung ergeben. Weiters wird im Pflichtschulbereich für angemessene Raumverhältnisse und Ausstattung gesorgt. Das Angebot für den Besuch einer Oberschule soll in Sand in Taufers erhalten bleiben.

Weiters sollen weitere Räumlichkeiten für einen geregelten Unterricht der Musikschule geschaffen werden. Das bewährte Angebot der Öffentlichen Bibliothek ist weiter auszubauen. Weitere Vorhaben:



Foto: Lückner

Angeschaut: Sand in Taufers zwischen Tourismus und traditioneller Landwirtschaft im Einklang

Förderung eines abgestuften und reichhaltigen Programms an Kultur- und Weiterbildungsveranstaltungen; weitgehend auf dem Wege der Beitragsleistung an die ehrenamtlich tätigen örtlichen Kulturvereine (Musikkapellen, Schützen, Chöre, Musikgruppe u.a.), Erhaltung wertvoller Kunstdenkmäler und evtl. Ankauf von Bildern und Skulpturen; evtl. Bereitstellung eines Probelokals für diverse Jugendmusikgruppen und Archive.



Der Zugang zu Veranstaltungen in den Vereinssälen und im Bürgerhaus soll weiterhin für alle erschwinglich bleiben, die entsprechenden Strukturen adaptiert werden. Die Gemeinde wird den kirchlichen Einrichtungen weiterhin Unterstützung zukommen lassen.

Bekanntnis zur Heimat und Maßnahmen gegen den Ausverkauf der Heimat: Künftig soll in der Gemeinde ein Konzept für die Nutzung von kulturellen Einrichtungen (z. B. Villa Mutschlechner, Alte Volksschule Ahornach, Haus Alte Schlachtbank St. Moritzen) umgesetzt werden. Dies erfolgt unter Einsetzung einer eigenen Arbeitsgruppe.

6. LANDWIRTSCHAFT

Der Landwirtschaft kommt sowohl als Wirtschaftszweig als auch als Garant für die Erhaltung der Kulturlandschaft große Bedeutung zu. Um die damit verbundenen Probleme aufzuzeigen und der Gemeindepolitik nahe zu bringen, soll eine Kommission tätig werden („Kommission für Belange der Landwirtschaft“), welche beratende Funktion ausüben wird: ihr sollen je zwei von den örtlichen Bauernorganisationen, der Referent und vom Gemeinderat nominierte Vertrauensleute angehören.

Die Gemeinde unterstützt Initiativen, die der Sicherung eines entsprechenden bäuerlichen Einkommens dienen, z.B. Einrichtungen bäuerlicher Selbstvermarktung (Bauernmärkte); Unterstützung durch Bereitstellung von EU-Geldern; sie wird bei der Gestaltung der Dienstleistungstarife auf die Lage der bäuerlichen Familien bzw. der land-

wirtschaftlichen Betriebe Rücksicht nehmen.

Die Erhaltung des Wegenetzes, die bezügliche Schneeräumung sowie die Erweiterung des Systems von Trink- und Löschwasserleitungen im ländlichen Raum stellen zusätzliche Möglichkeiten der Unterstützung bäuerlichen Wirtschaftens dar, welche erklärtermaßen genützt werden sollen. Die Ablöse der Gründe betreffend das ländliche Straßennetz wird die Gemeinde in behutsamer Weise realisieren, d.h. in jenen Fällen, wo dies von den betroffenen Besitzern einvernehmlich gewünscht wird.

Weiters soll die Alternativenergieerzeugung unterstützt und die Energie zu vernünftigen Preisen abgeliefert werden können. Die Gemeinde unterstützt das Bestreben zur Sicherung des wirtschaftlichen Fortbestandes der Biogasanlage.

7. DORFERNEUERUNG

Wie bereits bekannt ist die Gemeinde Sand in Taufers Sieger des Europäischen Dorferneuerungspreises 2008. Um sich diesen europäischen Preis sichern zu können, musste die Gemeinde eine ganze Reihe von Kriterien erfüllen. In die Beurteilung fließen unter anderem die innovative Ausrichtung des Dorfes, ihr Bildungsangebot, die Bürgerbeteiligung, die Kooperation in lokalen oder regionalen Netzwerken, der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen, die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe sowie die Schaffung zeitgemäßer sozialer Einrichtungen mit ein.

Weiter auf Seite 28

Fortsetzung von Seite 27

Nachdem die Gemeinde Sand in Taufers bereits in der vergangenen Periode viele Kontakte und Tätigkeiten in Bereich der Dorferneuerung umgesetzt hat, soll dieses Thema weiterhin forciert und ein eigener Verein gegründet werden (siehe Dorferneuerung Niederösterreich). Besonders Augenmerk soll dabei auf die aktive Einbindung der Bevölkerung und die Stärkung der Gemeinschaft und des Zusammenlebens in der Gemeinde gelegt werden. Hierfür steht die Gemeinde bereits in Kontakt mit der Landesregierung und strebt die Ansiedlung einer eigenen Koordinierungsstelle zum Thema Dorferneuerung an.

Zu den weitreichenden Inhalten der Dorferneuerung zählen unter anderem auch der Energietourismus und der geplante Klimahauspark. Um die Präsenz der Gemeinde nach außen zu optimieren, sind Maßnahmen im Bereich Ortsmarketing geplant.

8. VERSCHIEDENES

Für direkte Maßnahmen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Förderung der Wirtschaft, etwa im Bereich des Fremdenverkehrs und der Landwirtschaft, ist die Gemeinde nicht zuständig. Erwartet werden kann die Ausweisung von Gründen für die gewerbliche Wirtschaft und die Schaffung der urbanistischen Voraussetzungen für eine qualitative Erweiterung der Skigebiete, sowie für die Ansiedlung von Betrieben.

Fortzusetzen ist die indirekte Unterstützung des wirtschaftlichen

Fortschritts durch Strukturen und Dienstleistungen, die der Allgemeinheit zugute kommen, z.B. auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs, Handwerks, Handels und der Industrie (Schaffung eines Referates für Tourismus mit unterstützender Beratungskommission).

Sicherungsarbeiten zum Schutze der Wohngebiete (Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr) (z.B. Rienzgraben in Mühlen), sind ganz wichtige Vorhaben der nächsten Zeit sowie die Ausarbeitung des Gefahrenzonenplanes.

Ungeachtet der genannten Pläne ist das Investitionsprogramm des Gemeinde-Elektrowerkes zur Potenzierung der bestehenden Anlagen fortzuführen.

ABSCHLIESSENDER HINWEIS

Die eingangs in den „Grundsätzen“ beschworene Bürgernähe der Verwaltung (Bürokratieabbau) soll auch darin zum Ausdruck kommen, dass die Bürger weiterhin durch Bürgerversammlungen, durch die Berichterstattung im „Tauferer Böt“, durch den Ausbau des Internetnetzes sowie durch die kontinuierliche Anpassung (alle Informationen zu garantieren) über das Gemeindegesehehen informiert werden. Es soll die italienische Volksgruppe durch spezifische Mitteilungen in ihrer Sprache am Gemeindegesehehen beteiligt werden. Für die Erstellung des „Tauferer Böt“ wird künftig ein eigenes Redaktionsteam eingesetzt werden, um eine offene und vielseitige Kommunikation zu garantieren. Für eine verbesserte Kommunikation zwischen Gemeindeverwaltung, Ratsmitgliederung und anderen Funktionären (z.B. Ortsobmänner

der Parteien) ist die digitale Übermittlung der gefassten Ausschussbeschlüsse vorgesehen.

Die Gemeinde wird bei der Ausgestaltung ihrer Dienstleistungen bestrebt sein, mit der Entwicklung der neuen Medien Schritt zu halten (Präsentation der Gemeinde und Vollzug von Dienstleistungen über das Internet); sie wird, wo es sinnvoll erscheint, die Zusammenarbeit mit übergeordneten Körperschaften pflegen (Bezirksgemeinschaft, Sanitätsbetriebe, Gemeindenverband und Landesbehörden).

Die Verwaltung wird bestrebt sein, die Organisationsstruktur zu verbessern und weiter auszubauen, Abläufe innerhalb der Ämter festzusetzen; klare Definierung und Delegation der Kompetenzen an zuständige Referenten und Büroleiter, um effizient, kostensparend und bürgernah zu verwalten. Zur Umsetzung dieser Ziele will die Gemeinde die Qualitätszertifizierung ISO 9001 in den Gemeindeämtern einführen. Mein Programm sieht auch vor, die Gemeinderäte sehr stark in die Arbeit zu integrieren. Dafür sollen innerhalb des Gemeinderates Arbeitsgruppen gebildet werden, um die Mitarbeit der Gemeinderäte mehr in Anspruch zu nehmen, um damit auch eine breitere Meinung zu erlangen und leichter Entscheidungen zu treffen. Künftig wird jedem Referenten zur Unterstützung bei der Umsetzung der ihm zugewiesenen Kompetenzbereiche ein nominiertes Gemeinderatsmitglied beigestellt. Die Form der Zusammenarbeit zwischen Referenten und Ratsmitglied liegt in der Verantwortung des Referenten.

GEMEINDEN TRAFEN SICH IN EPPAN

PROJEKT „GEMEINDE MOBIL“ AUCH IN SAND IN TAUFERS UMGESETZT

55 Gemeinden aus Süd- und Nordtirol beteiligen sich am Interreg-IV-Projekt Italien-Österreich „Gemeinden mobil“, das die Landesabteilung Mobilität mit dem Klimabündnis Tirol ins Rollen gebracht hat. Die Projektpartner haben sich nun in Eppan zu einem Erfahrungsaustausch getroffen. Es ging dabei um die Verkehrsberuhigung, um Angebote im öffentlichen Nahverkehr und deren Vernetzung mit touristischen Initiativen.

Eppan, Naturns, Sterzing, Bruneck, Sand in Taufers, Innichen, Neumarkt, Kaltern, Karneid, Villnöss, Mals, Tiers, Enneberg, Deutschnofen, Marling, Niederdorf und Moos in Passeier – diese Südtiroler Gemeinden beteiligen sich am Projekt „Gemeinden mobil“, bei dem es um Wege zur Verminderung der Verkehrsbelastung geht. „Es ist wichtig, dass auch auf Gemeindeebene über die nachhaltige Mobilität nachgedacht wird und die Bürger vor Ort sensibilisiert werden“, sagte Landesrat Thomas Widmann.

Wie dies gelingen kann, haben die Partnergemeinden in Eppan diskutiert. Dabei ging es um den Austausch von Erfahrungen, die Gemeinden mit konkreten Projekten, gesammelt haben. So stellte die Gemeinde Sand in Taufers ihr Konzept der Parkplatzbewirtschaftung sowie der Einrichtung eines Leitsystems für Fußgänger, von Gehsteigen und Fahrradwegen



Foto: Lückner

Fußgängerzone: In Eppan wurden verschiedene Gemeindeprojekte präsentiert

vor. Aus Villnöss gab es einen Bericht zu Mobilitätsangeboten und deren Einbindung in das touristische Angebot, indem man Gästen die Vorteile der öffentlichen Verkehrsmittel nahelegt.

Dies sollte auch auf die heimische Bevölkerung zielen, wie etwa die Erfahrungen zeigen, die von der Gemeinde Eppan mit dem Citybus gemacht wurden. Dort wurde per Mail, bei Citybusfahrten für Senioren oder mit Artikeln im Gemeindeblatt für das neue Nahverkehrsangebot

geworben.

Darüber hinaus ging es in Eppan auch um künftige Initiativen im Rahmen von „Gemeinden mobil“. So wurde eine stärkere Vernetzung der Partnergemeinden etwa über Trendtouren, Besichtigungen und Marketingaktionen angeregt. Auch soll eine Sensibilisierungskampagne für Politiker gestartet werden, die als Vorbild für umweltfreundliches Mobilitätsverhalten fungieren.

lpa

DAS NEUE FEUERWEHRHAUS

TECHNISCHER LANDESBEIRAT GENEHMIGT 3,2-MILLIONEN-PROJEKT



Neuer Standort: Das Feuerwehrhaus nimmt langsam Formen an

Dieser Satz ist fast schon so etwas wie ein halber Startschuss: „Das Vorhaben der Gemeinde Sand in Taufers, das Feuerwehrgebäude neu zu bauen, hat der Technische Landesbeirat in seiner Sitzung am Montag, 21. Juni 2010 positiv bewertet.“ Dies bedeutet, dass sich in dem seit Jahren gehegten und immer wieder diskutierten Plan, ein neues und modernes Feuerwehrhaus zu bauen, etwas ganz konkret bewegt. Denn es

bedurfte im Instanzenweg zunächst der Zustimmung des Technischen Landesbeirates.

HERAUSFORDERUNG

„Es war in der Planung eine große Herausforderung, die Maßgaben des Zivilschutzes und die Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr Sand sowie die Erfordernisse für die Bevölkerung in Sand unter einen Hut zu bringen“,

berichtet Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „aber jetzt sind wir wirklich einen ganz entscheidenden Schritt weiter gekommen.“

VOLL UNTERKELLERN

Die Kosten für das neue Gebäude, dass am Dorfrand von Sand in Taufers, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Unternehmen „Transbagger“ entstehen wird, belaufen sich auf rund 3,2 Millionen Euro. Die Kosten werden damit höher als ursprünglich erwartet und kalkuliert, weil man sich entschlossen hat, das Gebäude komplett zu unterkellern. Damit soll eine langfristige Lösung für Lagerräumlichkeiten und weitere technische Funktionsräume entstehen.

BESTMÖGLICHE FINANZIERUNG

Die Planungsunterlagen für das Gebäude liegen inzwischen beim Landesamt für Zivilschutz. Nun soll versucht werden, die bestmögliche Finanzierung zu erzielen. Diese Verhandlungen mit dem Land sind Aufgabe des Bürgermeisters und hängen maßgeblich von dessen Verhandlungsgeschick ab. Die so genannten „anerkannten Kosten“ werden vom Land in einer Höhe von achtzig Prozent bezuschusst. Verhandelt wird nun, welchen Kosten das Land effektiv anerkennt.

KOMPLIZIERTE AUSSCHREIBUNG

Wenn danach die Zusage des Landes zur Kostenübernahme vorliegt, geht es in weiteren entscheidenden Schritten darum, einer-

Foto: Lückner

seits die Restfinanzierung auf den Weg zu bringen und andererseits die Grundstücksenteignung gegen entsprechende Entschädigung der Eigentümer vorzunehmen. „Erst wenn das alles positiv abgeschlossen ist, können wir mit der reichlich komplizierten Ausschreibung des Projektes beginnen“, erklärt Bürgermeister Innerbichler weiter.

HÖCHSTE ZEIT

Er sagt auch, dass es höchst an der Zeit sei, für die Freiwillige Feuerwehr Sand in Taufers ein Feuerwehrgebäude zu realisieren, weil die momentane Situation nicht mehr den allgemeinen modernen Vorgaben entspräche. Und so soll vor diesem Hintergrund ein funktionales Haus entstehen, das allen Anforderungen genügt. Mit einer Fahrzeughalle für die Einsatzfahrzeuge und die Schlauchwäsche, einer Nachrichten- und Kommandozentrale, einem Depot zur Lagerung und Pflege von Atemschutzausrüstung und Sonderbekleidung, Räumlichkeiten für Umkleide und sanitäre Anlagen, mit einem Schlauchlager, einer Werkstatt und einem Geräteraum, sowie einen Treibstoff- und Bindemittellager.

ZAHLEICHE RÄUME

Im Obergeschoss sind vorgesehen: Büro, Archiv, Teeküche, Schulungs-, Schlaf- und Putzraum, sanitäre Anlagen und ein Raum für die Jugendfeuerwehr. Im Kellergeschoss werden Ausstellungs- und Technikraum, Kleiderlager und zwei Lagerdepots untergebracht werden. So soll ein multifunktionelles Gebäude entstehen. Des weiteren sind vor der Halle ein

großer Vorplatz für Übungszwecke angeordnet und ausreichend Parkplätze im Norden und Osten des Baugrundstücks. Bürgermeister Helmuth Innerbichler hofft nun auf

einen baldigen Baubeginn, um das Vorhaben zu einem guten Ende zu bringen.

Walther Lückner

SIEG DER MEERJUNGFRAU

AHORNACHER SCHÜLER MALTEN AM BESTEN

Eine Meerjungfrau hat gewonnen. Also eigentlich haben beim Malwettbewerb für Grundschulklassen der Gemeinde Sand in Taufers die vier Buben Martin Plankensteiner, Fabian Knapp, Philipp Weißensteiner und Lukas Hecker gewonnen. Die Schüler aus Ahornach malten eine Meerjungfrau und trafen damit genau den Geschmack der Jury, die für die Auswahl des schönsten

Bildes im Zusammenhang mit dem Wettbewerb im Rahmen des Bäderprojektes „Cascade“ der Gemeinde Sand in Taufers zuständig war. Die Sieger erhielten aus den Händen von Christoph Ausserhofer (Fa. Unionbau) einen Scheck in Höhe von 250 Euro. Alle Bilder sind während der Bauphase der „Cascade“ in einer dauerhaften Openair-Ausstellung im Natur-Schwimmbad zu besichtigen. -wl-

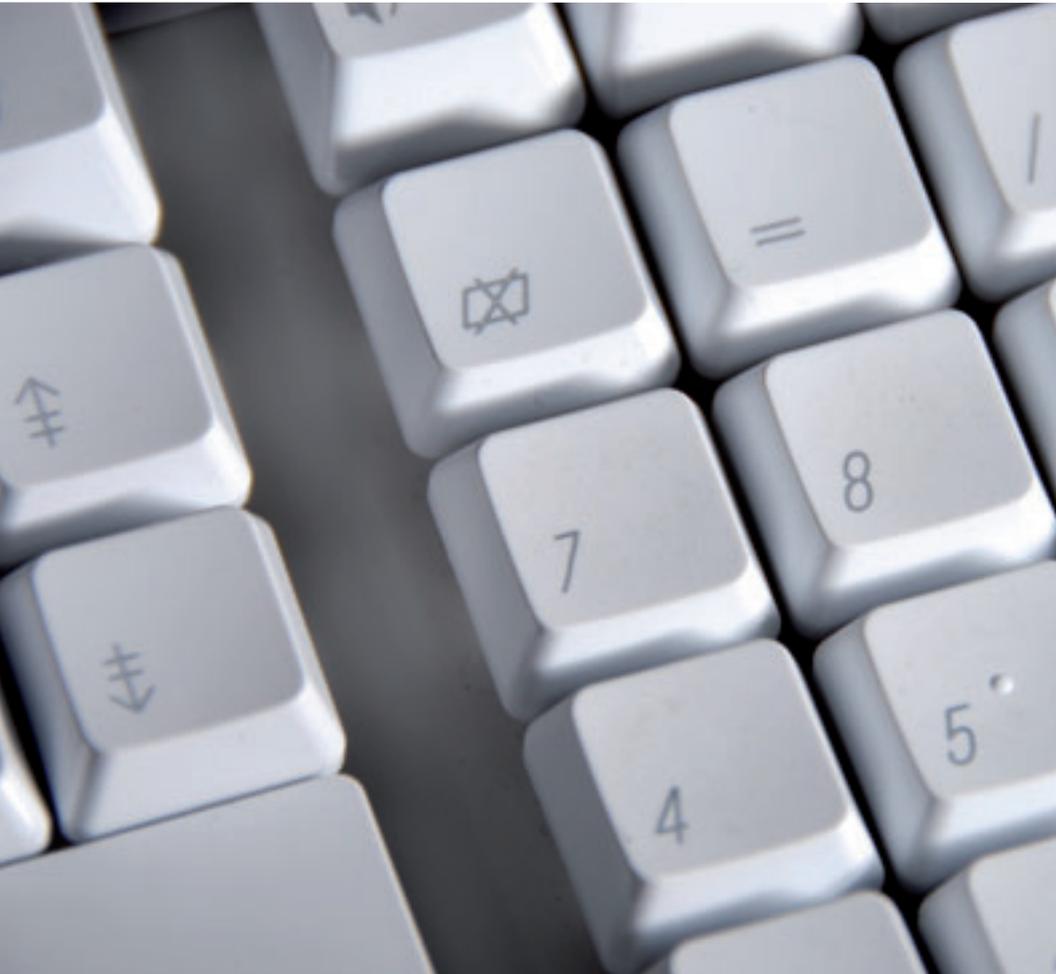


Sieger: Ahornacher Schüler mit Lehrerin Ingrid Engl

Foto: Lückner

GUTE ARBEIT BRINGT MEHR GELD

ZUSATZFÖRDERUNGEN FÜR QUALITÄTSARBEIT DER BILDUNGSAUSSCHÜSSE



Konzeptarbeit planvoll vorzugehen, wurde 1998 die Qualitätsförderung für Bildungsausschüsse eingeführt. Das bedeutet, dass die Bildungsausschüsse die Möglichkeit haben, ein Jahresprogramm mit Zielen und Inhalten vorzulegen und wenn es die Kriterien erfüllt, wird die Quote vom Land aufgestockt: von 1,5 auf 3 Euro pro Einwohner/in und Jahr.

KEIN PRINZIP „GIESSKANNE“

Hintergrund dieser Zusatzförderung ist, dass das Geld für die Bildungsarbeit im Dorf nicht nach dem „Gießkannenprinzip“ ausgeschüttet werden soll, sondern dass qualitätsvolle Arbeit besonders unterstützt wird.

SO ENTSTEHT QUALITÄT

Der Bildungsausschuss Sand in Taufers hat mit seiner Arbeit eine zusätzliche Qualitätsförderung beim Land erzielen können. In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Gesunde Gemeinde“ ist es gelungen, verschiedene Vereine und Institutionen in ein gemeindeweites Programm einzubinden: Wenn viele zusammenarbeiten entsteht Qualität.

In der Arbeitsgruppe arbeiten mit: Bildungsausschuss, Gemeinde, Kath. Familienverband Sand und Rein, KVV Sand und Ahornach, , Bibliothek, Sozialsprengel, KITAS, Kindergarten, Jugendzentrum LOOP, Schulsprengel Sand in Taufers.

Diese Arbeitsgruppe hat mit Unterstützung des Bezirksservice Weiterbildung/Bildungsweg Pustertal das jahresübergreifende Projekt „Netz-

Ertastet: Der Bildungsausschuß übernimmt in Sand wichtige Funktionen

Die Bildungsausschüsse koordinieren in den Dörfern Südtirols die Kultur- und Bildungsarbeit vor Ort. Sie bringen Vereine, Kulturträger und weitere Institutionen zusammen, erfassen den Bedarf in der Gemeinde, bringen Ideen für Projekte, sie stimmen Zeiten aufeinander ab, organisieren und koordinieren Veranstaltungen. Ergebnis sind wertvolle Initiativen, die auch über die eigene Gemeinde hinaus kulturelle

Kraft und Wirksamkeit haben können.

WOHER KOMMT DAS GELD?

Sie werden finanziert, indem die Gemeinde einen bestimmten Betrag (derzeit 1,5 Euro) pro Einwohner/in und Jahr auszahlt. Das Land Südtirol vergibt über das Amt für Weiterbildung an jeden Bildungsausschuss noch einmal denselben Betrag.

Als Motivation, in Tätigkeit und

Foto: Lückler

werk leben“ unter dem Schwerpunkt “Stärkung der seelischen Gesundheit und die Kommunikation im Umgang miteinander” in Angriff genommen.

PROJEKT ALS BASIS

Es geht dabei vor allem um die Förderung der guten Kommunikation innerhalb der Familien. Durch die Möglichkeit des Austausches können die vielfältigen Ressourcen der Familien gut zum Einsatz kommen. Dies stärkt die Verbindung der Familien zu den Institutionen wie Gemeinde, Schule, Kindergarten, Vereine, Sozialeinrichtungen usw. Aber auch die Vereine und Institutionen nehmen bei diesem Projekt die Gelegenheit wahr, sich auszutauschen und die Zusammenarbeit zu verstärken. Dies führt zu einer Förderung des Wohlbefindens in der ganzen Gemeinde. Ausgehend von den Familien ist dieses Projekt somit die Basis für eine gesunde Gemeinde.

UNTERSTÜTZUNG

In diesem Sinne wurde ein Programm ausgearbeitet mit Veranstaltungen, die der Vielfalt von Familien gerecht zu werden versucht und deshalb an möglichst viele Zielgruppen gerichtet sind. Behandelt werden Themen, die den Familienalltag bestimmen: Es gibt Informationen zu Rechten und finanzielle Unterstützungen, Ratschläge zur Sexualerziehung, Informationen wie Erziehende auf Mobbing und Gewalt

WEITERE INFORMATIONEN

Amt für Weiterbildung, Frau Girardi,
Tel. 0471 413393,
helga.girardi@provinz.bz.it.



Foto: Lückner

Spitze Feder: Es braucht auch Impulse, um wertvolle Qualität zu liefern

reagieren können, es geht um Förderung der Kinder, Unterstützung fürs Lernen, Bedeutung von Spiel und Bewegung, Märchen und Lesen, gesunde Ernährung quer durch die Generationen, Beruf und Familie und auch der Umgang mit pflegebedürftigen Menschen wird zum Thema gemacht.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Die Veranstaltungen werden über das Jahr hinweg und in Folge auch über das Jahr 2011 in allen Fraktionen der Gemeinde Sand in Taufers angeboten. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Kontinuität. Es wird Wert darauf gelegt, nicht nur Vorträge aneinander zu reihen, sondern mehrteilige Gruppen anzubieten, in denen sich die Teilnehmer mit dem jeweiligen Thema intensiv im Diskurs mit anderen und in Begleitung von Referenten auseinandersetzen.

Groß geschrieben wird auch die Eigeninitiative aus der Bevölkerung. So können sich beispielsweise aus den Veranstaltungen heraus Selbsthilfegruppen bilden und weitere Aktionen, die in Eigenregie durchgeführt werden.

FALTBLATT IM HERBST

Die Veranstaltungen werden in einem eigenen Faltblatt veröffentlicht, das im Herbst erscheint und an alle Haushalte verteilt wird.

Abschließend bleibt zu sagen: Die Arbeit im Bildungsausschuss ist wertvoll und wird bereichert durch neue Impulse. Deswegen wird der diesjährige Tag der Weiterbildung der „Zukunft der Bildung im Dorf“ gewidmet. Am 12./13. November 2010 wird in Jenesien zwei Tage lang bei der Tagung „Sprung ins Ungewisse“ zum Thema diskutiert und referiert.

EIN GESUNDER RÜCKEN

GEZIELTES PROGRAMM IN SAND IN TAUFERS DURCHFÜHRT



Rückenprobleme haben oder bestehende Rückenschmerzen sie in ihrer funktionalen Gesundheit nicht beeinträchtigen. Die Rückengesundheit basiert auf dem biopsychosozialen Modell von Rückenschmerzen, des so genannten „Salutogenesemodells“, das darauf abzielt, vorbeugend Übungen, Bewegungsmodelle durchzuführen, um gesundheitsfördernd den Rücken zu stärken.

FÖRDERUNG DER FITNESS

In der präventiven Rückenschule ging es in erster Linie um die positive Beeinflussung des Halte- und Bewegungssystems sowie des Herz-Kreislaufsystems durch die Verbesserung und Förderung der

- allgemeinen und rücken-spezifischen körperlichen Fitness mit den individuellen motorischen Grundeigenschaften Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination, und hier im Speziellen die Stabilisationsfähigkeit der Rücken- und Rumpfmuskulatur sowie der großen Gelenke durch eine verbesserte Koordination und Kraft.
- muskulären Spannungsregulation und Entspannungsfähigkeit.
- individuellen Körperhaltung und der Bewegungsabläufe im Alltag, Beruf, Freizeit und Sport.

Foto: Archiv

Starker Rücken: Mit aktiver Einwirkung Beschwerden vorbeugen

In Zusammenarbeit mit Leader Plus nach dem Modell der Stiftung Vital, der Marktgemeinde Sand in Taufers und dem Studio „fit activ“ wurde vom 9. Februar bis 6. April in acht Einheiten von je 75 Minuten eine Rückenschule organisiert. An dieser Schulung nahmen über 20 BürgerInnen, im Alter zwischen 30 und 60 Jahren, aus allen Fraktionen der Gemeinde teil. Geleitet wurde die Rückenschule von Klaus Gartner,

Karin Pramstaller und Christoph Mader, die gemeinsam das Fitnessstudio „fit activ“ in der Sporthalle Taufers führen.

VORBEUGEND EINWIRKEN

Ziel einer Rückenschule ist die Förderung der „Rückengesundheit“ und die Prävention der Chronifizierung von Rückenbeschwerden. Rückengesundheit ist dann möglich, wenn Menschen möglichst wenig

GROSSER ANKLANG

Nachdem der Grundkurs bei den Bürgern großen Anklang gefunden hat beabsichtigt die Gemeinde in Zusammenarbeit mit Leader Plus und dem Studio „aktiv fit“ einen Aufbaukurs zu organisieren.

LANGENEGG ZU GAST IN SAND

EUROPÄISCHER DORFERNEUERUNGSPREIS WIRD IM SEPTEMBER VERLIEHEN

Vom 23. bis 25. September wird Sand in Taufers erneut im Blickpunkt der europäischen Öffentlichkeit stehen. Denn dann wird die Marktgemeinde Gastgeberin für die Verleihung des „Europäischen Dorferneuerungspreises 2010“ sein.

TRADITIONSGEMÄSS

Vor zwei Jahren hatte Sand in Taufers selbst diesen Preis gewonnen und war im Rahmen eines groß angelegten Festaktes im niederländischen Koudum ausgezeichnet worden. Als Nachfolger wird nun die Gemeinde Langenegg im österreichischen Vorarlberg gekürt und traditionsgemäß richtet der amtierende Preisträger den folgenden Festakt aus.

„EIN WÜRDIGER GASTGEBER SEIN“

„Wir sind natürlich längst mitten drin in der Vorbereitung“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „aber ich möchte dennoch erneut alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde bitten und einladen uns dabei zu helfen, dass wir ein perfekter Gastgeber für diese große, internationale Begegnung sein werden“.

PROGRAMM STEHT

Das Programm ist zwar noch nicht endgültig fixiert, doch der große Rahmen steht:

- Donnerstag, 23. September: nachmittags Eintreffen der Gäste, Registrierung, Straßenfest, Festumzug, offizielle Begrüßung und Eröffnung der Verleihungsveranstaltung



Foto: Lückner

Festtagsstimmung: In Sand in Taufers wird ein wertvoller Preis verliehen

- Freitag, 24. September: vormittags Exkursionen und Informationen; 15.00 bis 18.00 Uhr Festakt mit Preisverleihung; anschließend Fest der Begegnung mit Kultur und Kulinarik
- Samstag, 25.9.: Frühschoppen mit Musik und lokalen Produkten, Bergsteigerimpressionen, Offener Markt mit lokalen und regionalen Erzeugnissen; etwa 14.00 Uhr: offizielle Verabschiedung der Gäste

In der Vorab-Würdigung des Sieger-

projektes im Rahmen des Europäischen Dorferneuerungspreises sagte der niederösterreichische Landeshauptmann Erwin Pröll als Vorsitzender der ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung: „Es wird ein Projekt ausgezeichnet, das dem Wettbewerbsmotto ‚Neue Energie für ein starkes Miteinander‘ auf überzeugende und mehrfache Weise gerecht wird und mit einer ganzheitlichen, nachhaltigen Entwicklung von herausragender Qualität besticht“.

prd/-wl-

QUALITÄT GROSS GESCHRIEBEN

BIBLIOTHEK MIT SÜDTIROLER QUALITÄTSSIEGEL AUSGEZEICHNET



Zubau zum Rathaus untergebracht ist und über ein großzügiges Platzangebot verfügt, sondern sich vor allem auch sehen lassen kann, was die Qualität und das Angebot an Dienstleistungen betrifft.

VIEL LOB

Lobend wurde die Kompetenz, die große Motivation und Einsatzfreude der Bibliotheksbediensteten Isolde Oberarzbacher und Agatha Tschöll hervorgehoben, sowie die großzügig gestalteten Öffnungszeiten (gesetzlich sind 20 Stunden vorgeschrieben, tatsächlich gibt es 32 Öffnungstunden pro Woche) und die vorbildlich vorbereiteten schriftlichen Unterlagen, die im Vorfeld zur Auditierung den Auditoren zur Überprüfung übergeben wurden. Weiters wurden lobend die vier Internearbeitsplätze erwähnt. Besonders gut geheißen wurden auch die vielen lesefördernden Veranstaltungen, die in der Bibliothek durchgeführt wurden.

DAS ERGEBNIS

67 Punkte eines aus 70 Punkten bestehenden Qualitätsstandardkatalogs mussten erfüllt werden, 65 wurden direkt erreicht, zwei wurden nicht geschafft, sechs Punkte wurden übererfüllt.

Zu einem späteren Zeitpunkt wird das Qualitätszertifikat offiziell überreicht. Kontrolliert wurde das vergangene Jahr 2009. Die Bibliothek muss sich dann alle drei Jahre einer solchen Überprüfung unterziehen.

Treffsicher: Bibliothek bekam ein gutes Zeugnis ausgestellt

Wenn es um Qualität der Dienstleistungen geht, kann sich die Bibliothek sehen lassen. Erst kürzlich, am 26. Juni hat sie das Audit zur Erlangung des Südtiroler Qualitätszertifikates glänzend bestanden.

Zu dieser „Prüfung“ der Qualität kamen zwei Mitglieder des Südtiroler Bibliotheksbereiches, Almut Surmann aus der Stadtbibliothek Meran und Ralf Lüfter vom Bibliotheksverband Südtirol. Nach einem

gut dreistündigen Gespräch mit der Bibliotheksleiterin Isolde Oberarzbacher und der Mitarbeiterin Agatha Tschöll kam es am Nachmittag in Anwesenheit von Bürgermeister Helmut Innerbichler und dem zuständigen Gemeindeferenten Meinhard Fuchsbrugger zum Abschlussgespräch.

Dabei verwiesen die Auditoren darauf, dass die Sandner Bibliothek nicht nur in einem wunderschönen

SOMMERLESEAKTION 2010

MIT BÜCHERN DURCH DEN SOMMER

Auch im Sommer 2010 bietet die Bibliothek eine große Sommerleseaktion für Kinder. Begonnen hat sie schon mit Schulende am 14. Juni und enden wird sie am 10. September. Das Motto lauter: Mit Büchern durch den Sommer“. Es nehmen die Bibliotheken von Sand, Ahornach und Rein, sowie jene vom Ahrntal (St. Johann, Luttach, Weißenbach, Steinhaus, St. Jakob und St. Peter) teil.

SO FUNKTIONIERT ES:

Die Kinder können sich zur Teilnahme an der Aktion in der jeweiligen Bibliothek einschreiben und erhalten eine LesePASS. Sie müssen dann mindestens drei Bücher lesen. Am Ende der Aktion gibt es wieder eine interne Verlosung, bei der die Gewinnchancen steigen, je mehr sie Bücher gelesen haben. Mit Schulbeginn wird der Pass einfach abgegeben und die Gewinner werden dann bekanntgegeben.

VIELE VERANSTALTUNGEN

Wie schon im vergangenen Jahr, gehören zur Leseaktion wieder eine Reihe von begleitenden Veranstaltungen, diese sind für Sand: zwei Kinoabende, ein Spieleabend im Park und als Highlight eine Erlebniswanderung, bei der sich lesefreudige Kinder aus drei Bibliotheken bei einem gemeinsamen Treffpunkt (Luttacher Spielplatz), nach einer abenteuerlichen Wanderung mit vielen Geschichten, begegnen. In Ahornach gibt's ein spannendes Watt-Turnier in der Bibliothek, und



Foto: Bibliothek

Buch und Spiele: Sommerleseaktion 2010 in der Bibliothek

in Rein werden unterdessen fleißig Bibliothekstaschen bemalt. Darüber hinaus können alle Teilnehmer auch bei den Veranstaltungen, die in den anderen beteiligten Bibliotheken des Tauferer Ahrntals geboten werden, mitmachen.

GROSSE BEGEISTERUNG

Die Leseaktion ist schon in ihrem bisherigen Verlauf wieder mit großer Begeisterung angenommen worden – allein im Gemeindegebiet Sand in Taufers haben sich schon rund 200

Kinder angemeldet – und auch die bereits stattgefundenen Aktionen erfreuten sich großer Beliebtheit. Einer der Höhepunkte wurde erwartungsgemäß die große gemeinsame Wanderung.

WEITERE INFORMATIONEN

Viele Informationen (auch über andere Aktionen) finden sich auf der Homepage der Gemeinde Sand in Taufers unter www.sandintaufers.eu

IM ZEICHEN DES JUBILÄUMS

TV SAND WIRD 125 JAHRE ALT UND FEIERT ENTSPRECHEND



Badenixe: Historisches und Feierlaune beim Tourismusverein Sand in Taufers

„In Sand im Taufererthale vereinigte das Jahr 1885 Naturfreunde und Liebhaber unserer schönen Heimatscholle zum „Verschönerungsvereine Sand, der sein Arbeitsfeld im näheren Umkreis der Ortschaft fand und die Vorbedingungen zu einer einladenden Sommerfrischschuf.“ (Aus der Tourismusvereins-Chronik).

An sieben Dienstagen wird gefeiert, flaniert, musiziert und in Erinne-

rungen geschwelgt in den Sandner Gassen. Es gibt eine Ausstellung historischer Tauferer Fotos im Großformat im Rathauspark. Ein Geschichts-Parcours mit Modellen der alten Speikbodenbahn zeigt die alten Gondeln, Sessel- und Korblifte. Historische Wagen und Postkutschen erzählen vom Reisen von einst; Überraschungen warten darauf, entdeckt, erspäht und bestaunt zu werden, wie auch ein nostalgisches Karussell.

Köche kochen Küchenschmankerln. Musik mit Format und ohne Lautsprecher begleitet die Tänzer auf einem blumengeschmückten Holz-Podium „wie einst im Mai“.

Straßenkünstler und Spaßmacher sind unterwegs wie eh und je und bringen Sachen zum Lachen. Riesenhüpfburg und Zwergenkinos und eine große Spiele-Ecke sind da für alle Kinder.

Das Naturparkhaus ist an diesen Tagen bis 22 Uhr durchgehend geöffnet. Auch die Geschäfte im Ortskern von Sand sperren von 20.30 bis 22.00 Uhr auf. Und die Burg Taufers bietet stimmungsvolle Nachtführungen an. 13. Juli 24. August, jeden Dienstag, von 19 bis 23 Uhr.

DIRNDLAN: AB INS WASSER

Der Salzburger Trachtenhersteller Gössl und der Tourismusverein schicken alle schneidigen Dirndlan auf einen Sprung ins kalte Wasser. Fröhlich und bunt geht's wieder her beim zweiten Südtiroler Gössl-Dirndlflugtag im Sandner Naturbadeteich. Dirndlan jeglicher Couleur, ob lang oder kurz, ob rot oder blau: alle mit Schwung zum Sprung ins kühle Nass! Salto rückwärts, Bauchklatscher oder Schraube, alles ist erlaubt, aber bitte mit Dirndl! Dazu Musik am laufenden Band, und am Ende gibt's gar noch was zu gewinnen. Sonntag 1. August, ab 13 Uhr, Naturbadeteich

MITTSOMMERNACHT

Ein Jubiläum gilt es gebührend zu feiern, und dazu lädt Sand in

Foto: Archiv TV Sand

Taufers wie jedes Jahr am Hoch-Unser-Frauen-Tag gerne ein. Der bekannt große Mittsommer-Festumzug zeigt heuer Themen aus 125 Jahren Tourismus mit Historischem und Postmodernem, er überrascht mit Antikem und Aktuellem.

Am neuen Festpavillon feiern Einheimische und Gäste gemeinsam, und die Musik spielt dazu: die Musikkapellen St. Georgen, Zwölfmalgreien und die Knappenkapelle Ridnaun bieten Einiges für's Ohr, aber auch für's Auge. Am Abend rocken „Helli and Friends“. Sonntag, 15. August, ab 11.00 Uhr, Sand in Taufers, Dorfzentrum, neuer Festpavillon.

KLASSISCHES KONZERT

Nach langer Unterbrechung wieder in Sand in Taufers: das Haydn-Orchester von Bozen und Trient. Es zählt zu den erfolgreichsten Klangkörpern Italiens, was die Aufführung des klassischen und zeitgenössischen Repertoires betrifft, mit Auftritten in Deutschland, den Niederlanden, in Österreich (u. a. im Wiener Musikverein), in der Schweiz, in Ungarn und den USA.

Unter dem Dirigenten Hansjörg Schellenberger erklingen Werke von Wilhelm Friedemann Bach, Carl Philipp Emanuel Bach und Wolfgang Amadeus Mozart. 5. August, 20.30 Uhr, Bürgersaal Sand in Taufers, Kartenvorverkauf im Tourismusverein.

TRANSALPINE-RUN

Am 4. September fällt in Ruhpolding der Startschuss zum 6. Transalpine-Run 2010. 295 km, und rund 18.000 Höhenmeter liegen in acht Etappen durch Deutschland, Österreich und Italien vor den 250 Zweiertteams.

Seit der Premiere im Jahr 2005 gilt diese Veranstaltung als eines der anspruchsvollsten Etappenrennen für Trailläufer weltweit.

Der Zieleinlauf in Sand in Taufers im Rahmen der Etappe Prettau – Sand in Taufers erfolgt am 8. August abends, und die Athleten können Entspannung und neue Kraft tanken. Am nächsten Morgen geht es voller Energie weiter Richtung Sankt Vigil in Enneberg. 8./9. September, Sand in Taufers, Dorfzentrum.

DER TAUFERER HERBST

Der heurige Herbst in Sand in Taufers wird lecker. Spezialitätenwochen zu den Themen Berggstreindl (junger Hammel), Erdäpfel und Graukäse halten für jeden Gaumen und jede Zunge Passendes bereit. Die Tauferer Restaurants und Gasthöfe bieten einiges an Rezepten, Zutaten und Kochkünsten auf, um jeden Geschmack zu treffen, und am Ende rundet ein großer Hand-

werker- und Bauern-Markt das Kulinarium ab. 17. September bis 3. Oktober, Restaurants und Gasthöfe in und um Sand in Taufers.

UND WAS GIBT'S SONST NOCH?

Wandertage mit Hans Kammerlander: Er steigt mit Gästen auf die Lieblingsberge seiner Heimat. Musik im Sommer: Klassische Konzerte in Sand in Taufers, der Tauferer Pfarrchor und die Vereinigung Musik Kultur Taufers, Trompeter Otto Rabensteiner. Falkenclub Ahrntal: Die Große Air-Show "Flügel der Welt". Die Almsaison feiert Kehrtaus: Der große Almabtrieb in Rein in Taufers. Gepflegte Tradition: Der Kathreine-Markt in Mühlen.

KALENDER ZUM ABHOLEN

Der Veranstaltungskalender liegt im Tourismusverein abholbereit! Öffnungszeiten bis Ende August: Mo bis Fr, 8 - 18.30, Sa 8.30 - 12 und 15 - 18 Uhr.

an



ANSUCHEN UM FAMILIENZULAGE

FÄLLIGKEITEN UND HINWEISE FÜR FAMILIEN

Jedes Jahr im Juli ist das Ansuchen für die Familienzulage zu erneuern. Die Familienzulage wird in der Regel über den Lohnstreifen ausbezahlt, und um eine kontinuierliche Zahlung zu gewährleisten, sind die ausgefüllten Ansuchen noch vor der Berechnung der Lohnstreifen für den Monat Juli beim jeweiligen Arbeitgeber abzugeben.

JEDES JAHR NEU

Die Erneuerung des Ansuchens ist deshalb vorzunehmen, da sich generell das Familieneinkommen jährlich ändert und eben die Höhe des Familieneinkommens den Ausschlag gibt für die Höhe der jeweiligen Familienzulage.

BESTEHT EIN ANSPRUCH?

Für den Fall von unverheirateten Paaren, beziehungsweise alleinerziehenden Personen, ist zudem noch darauf zu achten, ob die Genehmigung zum Bezug der Familienzulage noch immer gültig ist. Diese Personen müssen nämlich, um Anrecht auf den Bezug der Familienzulage zu haben, beim INPS ein dementsprechendes Ansuchen machen, welches für einen vorbestimmten Zeitraum (meistens 3 Jahre) Gültigkeit hat.

NICHTS GEHT VERLOREN

Sollte das Ansuchen um die Familienzulage zu spät abgegeben werden, so ist das Geld für diese Monate nicht verloren. Die Verjährungsfrist für die Gewährung der Familienzulage beträgt nämlich fünf Jahre.



Foto: Lütcher

Familienzulage: Vieles zu beachten

So könnte im Juli 2010 theoretisch noch für den gesamten Zeitraum ab Juli 2005 um die Familienzulage angesucht werden. Achtung: die Auszahlung muss immer von demjenigen Arbeitgeber getätigt werden, bei welchem man im betreffenden Zeitraum angestellt war.

ANSUCHEN VORLEGEN

Bei häufigem Arbeitsplatzwechsel (zum Beispiel im Gastgewerbe) müssten in diesem Falle viele Ansuchen vorgelegt werden, und es ist oft auch nicht angenehm, beim ehemaligen Arbeitgeber vorstellig zu werden um die Auszahlung der Familienzulage zu erwirken, spezi-

ell da dieser dann einen separaten Lohnstreifen dafür berechnen lassen muss.

ACHTUNG FERIENJOBS

Ab einem Alter von 15 Jahren gehen viele SchülerInnen und StudentInnen in den Sommermonaten einer Beschäftigung nach, um erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu machen und vor allem, um sich in der Ferienzeit ein willkommenes Taschengeld für das zukünftige Schuljahr zu verdienen.

AUFPASSEN WEGEN FREIBETRÄGEN

Die Anstellung von Seiten der Arbeitgeber erfolgt in diesem Falle meist über das sogenannte Ferialpraktikum, aber auch eine normale Anstellung als Arbeitnehmer ist möglich, wenn die Schulpflicht erfüllt ist (neun Jahre positiv abgeschlossen). In letzterem Falle kommt es häufig vor, dass z.B. eine Kellnerin über drei Monate im Sommer ein Einkommen von mehr als 2.840 Euro brutto erzielt (ca. Einkommen von 650 netto auf normalem Lohnstreifen). In diesem Falle ist die Studentin nicht mehr „steuerlich zu Lasten“ der Eltern, und diese verlieren die Steuerfreibeträge fürs gesamte Jahr (macht ca. 600 Euro aus). Um bei der nächstjährigen Steuererklärung vor unliebsamen Überraschungen geschützt zu sein, sollte auch dies im Auge behalten werden.

WEITERE INFORMATIONEN

Details auch auf der Homepage
Büro Steger - Sand in Taufers
Internet: www.steger.bz

GROSSER GESANG UND HEITERES

MÄNNERCHOR GAB EIN PRÄCHTIGES FRÜHJAHRSKONZERT

Nicht mehr im altherwürdigen Gemäuer des Schlosses Neumelans, wo man bislang den akustisch wie optisch sehr geeigneten Flursaal nutzen durfte, gab der Männerchor Taufers am 5. Juni das traditionelle Frühjahrskonzert: Der erwartete größere Publikumsandrang hatte eine Übersiedlung ins eher nüchterne Sandner Bürgerhaus notwendig gemacht. Tatsächlich konnte Obmann Reinhold Voppichler am besagten Konzertabend im vollbesetzten großen Saal viele Besucher aus nah und fern und eine Reihe von Ehrengästen, mit Bürgermeister Helmuth Innerbichler an der Spitze, begrüßen.

TÄTIGE UNTERSTÜTZUNG

Die Mitwirkung zugesagt hatten auswärtige Gruppen und Musiker, wie ein Südtiroler Hornquartett (E. Lardschneider, N. Fink, M. Graber, G. Mohr), „Die Schmeichler“ (Andi und Markus Ellecosta, Walter Kopf-guter) sowie der Percussionist B. Stauder und Andreas Benedikter als Begleiter am Klavier.

VIELSEITIGES KONZERT

So gestaltete sich denn auch der Konzertabend äußerst abwechslungsreich: Unter der Leitung von Christian Unterhofer trug der Männerchor Taufers in beherzter, schwungvoller Manier ein vielfältiges Liedprogramm vor: die Beiträge reichten vom echten deutschen Volkslied über das Kunstlied romantischer Prägung (Mendelssohn Bartholdy und C.M. von Weber) zur Unterhaltungsmusik aus den 70er



Foto: Archiv Männerchor

Stimmungsvoll: Im Bürgersaal und vor größerem Publikum sang der Männerchor

Jahren („Die kleine Kneipe“, „Aber dich gibt's nur einmal für mich“). In diesen Kontext fügten sich gut die virtuoson Beiträge der vier Waldhornisten und für Heiterkeitsanwandlungen sorgten zwischendurch die „Schmeichler“ mit ihren „Musikalischen Überraschungen aus den 20er, 30er und 40er Jahren“ sowie die eine und andere Anspielung des Sprechers Alois Seeber.

Zahlreiche positive Rückmeldungen aus dem Publikum lassen die Hoffnung berechtigt erscheinen, dass sich der Männerchor Taufers in der musikalischen Weiterentwicklung unter Chorleiter Christian Unterhofer, dessen Beziehungen und Begeisterungsfähigkeit man übrigens mehre-

re wertvolle Neuzugänge verdankt, auf einem guten Punkt befindet. Die neue Tracht, in der sich die Mitglieder präsentierten, dürfte nicht nur das äußere Erscheinungsbild positiv prägen, sondern auch ein Signal sein für gelungene Organisation und den inneren Zusammenhalt, zumal sich viele Mitglieder das neue Outfit selbst finanzierten. Verschiedene Spender und die Konzertbesucher haben sich in der Förderung großzügig erwiesen. Auf jeden Fall war das heurige Frühjahrskonzert wieder ein starkes Zeichen der Präsenz des Männerchores in der Vereinslandschaft der Gemeinde Sand in Taufers.

Zum 'Nimmerleinstag'.....!

Je weiter wir fortschreiten
mit Blick auf frühere Zeiten,
lässt uns das eine nicht los:
Was ist von den frühern zu halten?
Was waren sie für Gestalten?
War drunter je Einer je groß?
O ja! Es gab sie, meistens Mander,
wie zum Beispiel der Hofer Ander,
oder Silvius, der Einbeiner:
ihm wohl gleicht nur schwerlich Einer!
Es hat aber wohl auch Frauen gegeben,
die stellten sich oftmals mutig daneben
wie des Silvius tapfre Sophie;
und dreht man den Erinnerungsspiegel,
so schaut man wie von Hügel zu Hügel,
dann feiert sich die Phantasie.
O Menschenkinder, feiert mit,
lasst euch verzaubern,
segelt wie in Hubschraubern
übern Alltag euch fit!
Die Goldschmiedin Erinnerung
hilft euch dabei und bringt euch in Schwung
und zeigt euch die heimlichsten Reiche:
eigentlich immer das Gleiche,
immer anders halt
und mit Gewalt!
Da fängt die Schwermutsgrenze an:
darüber geht der meiste Verkehr
und macht's Gehen schwer
für jedermann!
Was wäre des Lebens schönster Gewinn?
Der humorige Leichtsinn,
die tänzerische Lust
trotz Mühsal und Frust,
trotz Not und Leid und Lebensneid;
wann man kann, was man mag:
am 'Nimmerleinstag'!
Das ist die feindlichste aller Schranken,
der härteste aller Gedanken.
Wie lebt man doch gern im Grunde
und zählt jede Stunde,
die man glücklich überlebt
und in Hoffnungen schwebt.
Aber ach! Wie bald
wird man alt,
untüchtig, ohnmächtig,
und freut sich doch prächtig.
Oh, verhext!
Man sinnt, und ist sich selber der Text!
Man sollte nie zu denken versäumen:

Was tut sich in den interstellaren Räumen?!
Der Mond ist schon unser, jetzt kommt der Mars dran,
und wer weiß, wer noch?
Wie weit ist's bis zum ersten 'schwarzen Loch'?
Ob man's berechnen kann?
Teils Würmer,
teils Himmelsstürmer,
abenteuern wir durch's Leben,
und da ist nichts eben,
nur Alltagsgeröll und ständige Rutschgefahr,
Jahr um Jahr!
Deus sive natura: Gott oder Natur!
So hieß es einmal:
jetzt wird's aber schmal
und fatal!
Wir sind junge Greise:
wir stehn auf den Zinnen einer hohen Kultur
und sind dem Schöpfer auf der Spur,
ER aber spricht leise.
Menschen, wie wird es weitergehn?!
Was können wir wissen?
Dass wir alle einmal müssen?
Ach, ist's Leben doch schön
zwischen Tiefen und Höh'n.
Du lieber Gott, was hast du dir nur einfallen lassen!
Seitdem leben und lieben die Menschen, und rauschen die Kas-
sen.
Warum lebt man so gerne?
Man ist einander viel näher als Sterne,
allein man ist nicht berechenbar.
Es gilt, täglich Hoffnung zu bergen
Und sich zu schützen vor dem Schwarm der Sorgen,
die ständig uns 'ticken'
wie stechende Mücken.
Aber heißt nicht die froheste Frag':
Was ist denn eigentlich, das uns erheitert?
Dass an der Hoffnung scheitert
jeder 'Nimmerleinstag'!
Wohnen wir nicht in einem glücklichen Fleckerl,
wo jeds Eckerl,
jeder Weg, jede Brücke
uns bringt wieder zurücke
zu unserm eigenen 'Gschmeckerl'?!
Hat nicht der Schöpfer eine Lichtung gelassen?
Eine Hintertür?
Da kommen herfür
die herrlichsten Töne der Musik:
Die Entschädigung für den Paradies-Rausschmiss:
Schöpfers Reue,
Beweis seiner Treue — der Himmel hat einen Riss!
Soll man sich wenden und kehren, wie man mag:
alles werden wir wissen, am 'Nimmerleinstag'!

C.A.

Lachende Pessimisten

die hat's immer gegeben;
sie sind's, die länger leben;
sie sind die wahren Sympathie-Fänger:
vor ihnen wern die ernstesten Gesichter länger.

Wie Wenige ihrer sind,
fällt au geschwind,
denn wenn man sie sucht, sind sie nicht zu finden,
sie sind wie die Käfer untern Lebensbaum-Rinden.

Wie die sich vergnügen
in lustigen Zügen
und saugen am Leben noch immer wie Kinder:
sie sind die galligen Frohsinn-Erfinder.

Sie verfinstern sich schnell,
ihr Lachen wirkt grell,
sie kümmern sich sehr um die goldenen Kälber
und halten für vernünftig nur sich selber:

intressante Leute
in der Menschenmeute,
sind selten traurig und dickhäutig wie Bären;
das sei gesagt zu ihren Ehren!

Sie tadeln die Welt,
nur nicht das Geld,
das sie recht wohl zu nützen wissen:
sie knien davor wie hingerissen.

Die Pessimisten
sind linke Christen,
unsichern Mutes, wie sie dreinschauen
und zappeln freudig in Mammons Klauen.

Diogenes war Einer,
wie er war keiner,
der in einem leeren Bottich hauste
und der sich nicht einmal fröhlich lauste.

Als der große Alexander,
mit ihm mehre Mander,
vorm Bottich erschienen, und er ihn rief,
rührte er sich nicht, weil er ja schlief.

Der Erzpessimist
war voller List,
lies den berühmten Feldherrn nicht warten,
würdigte ihn nicht eines Grußes, eines zarten:

Alexander war mächtig,
Diogenes schwächtigt,
er kroch verwundert aus der Tonne
und rief zu Alexander: „Geh mir aus der Sonne!“

Ja das sind Helden,
die sind zu melden,
die auf die Mächtigen dieser Welt nicht 'lissn'
und ihnen nicht die Sporen küssn,

nein, die in Ehren
sich vor ihnen wehren
mit dem Schwert der Wahrheit, das scharf zerschneidet
und alle Doppelzüngigkeit meidet,

das von unten Verrohung,
von oben jede Drohung
mutig abzuwehren weiß
und lehrt: aller Fortschritt geht nur im Kreis!

Ja, schnür nur den Helm,
du Erden-Schelm,
und lass dich nie aus der Fassung werfen
und pack das Leben an seinen Schärfen

und seinen Weichen,
und greif in die Speichen
des Riesenrades, das nie ansteht,
über Leichen radelt oder sture geht.

Herr Pessimist,
der Zeit-Wurm frisst,
kriegt nie genug und würgt dich runter,
du fast verzweifelst und bleibst doch munter.

O du Weltschmerzer,
siehst immer schwärzer
und kannst doch lachen aus wundem Gemüt;
dein Herz will weinen, die Wange blüht.

Ja selbst die Innereien
willst du beweihen
und stellst deine Sache ganz auf eins:
mit goldnen Tropfen edlen Weins!

Es sind nicht Viele,
so nahe am Ziele:
es sind wohl meistens die nettesten Leute –
Gottlob! Gottlob! Es gibt sie auch heute!

C.A.

MINISTRANTEN HOLTEN TITEL

DEKANAT TAUFERS LUD ZU EINEM BESONDEREN NACHMITTAG



So jubeln Sieger: Tauferer Ministranten auf Rang Eins

Beim diesjährigen Ministrantennachmittag des Dekanats Taufers und der damit verbundenen „Olympiade“ trugen die Ministranten von Taufers (Gruppe Taufers 3) den Sieg davon.

GROSSE BETEILIGUNG

227 Ministranten, 32 Betreuer, 14 ehrenamtliche Mitarbeiter – so begann der Dekanats- Ministrantennachmittag am 12. Juni auf dem

Zeltlagerplatz hinter dem Pfarrheim von Sand in Taufers.

Alljährlich lädt der Jugenddienst Dekanat Taufers zu dieser Veranstaltung ein, an der dieses Jahr wieder viele Ministranten des Dekanates Taufers teilnahmen.

GESCHICK WAR GEFRAGT

Im Mittelpunkt stand wieder die Olympiade mit sechs verschiedenen Wertungsspielen, bei denen die Mi-

nistranten ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. So mussten Wattebüsche von einem zum anderen Behälter mit Strohhalmen befördert und Mausefallen mit Pingpongbällen zum Zuschnappen gebracht, oder beim bekannten Gesellschaftsspiel Make`n Break das schnelle Reagieren gezeigt werden. Nebenbei gab es Alternativspiele wie Fußball, Federball und Brettspiele, die für viel Spaß sorgten.

PREISE UND WÜRSTL

Danach stand die Preisverleihung für die geschicktesten Gruppen im Mittelpunkt. Die Jury hatte es nicht gerade einfach, die Auswertung der 32 Teams durchzuführen. Das Ergebnis konnte sich aber wieder sehen lassen: den ersten Platz belegte die Ministrantengruppe Taufers 3, Zweiter wurde die Gaisinger Gruppe 1. Bei den Drittplatzierten handelte es sich um Ahornach 1. Als Preis bekamen die Gruppen jeweils einen kleinen Ministranten, und eine symbolische Urkunde, die in Zukunft die jeweiligen Sakristeien zieren werden.

Als Abschluss des Nachmittags war wieder das traditionelle Würstelesen angesagt.

GELUNGENES FEST

Für alle war es ein gelungenes Fest, das nicht zuletzt dem großen Engagement der vielen Ministrantenleiter des Dekanates, aber auch ehrenamtlichen Mitarbeitern des Jugenddienstes zu verdanken ist.

Sandra Marcher-Neumair

Jugenddienst Dekanat Taufers

Foto: Jugenddienst

TOLLES „LAUFWUNDER“

284 KINDER HABEN AN DER VERANSTALTUNG TEILGENOMMEN

Am 9. Juni haben insgesamt 284 MittelschülerInnen und Kindergartenkinder aus Sand in Taufers und Umgebung am ersten „Laufwunder“ im Dorfzentrum von Sand teilgenommen. Auf einem festgelegten Parcours durch das Dorf haben sie insgesamt 3.093 Laufkilometer in 60 Minuten zurückgelegt. Für jede absolvierte Runde spendeten persönliche SponsorInnen aus dem Bekanntenkreis oder dem Heimatort der SchülerInnen eine vorher festgelegte Summe. Der Einsatz der SchülerInnen hat sich mehr als gelohnt. Insgesamt sind an diesem Tag 15.215 Euro an Spenden zusammengekommen, mit denen die SchülerInnen das Kinderpatenschaftsprojekt der Caritas in Mazedonien



Fotos: ptd

Hurtig: Mittelschüler auf dem Weg in Richtung Zielankunft



Abgebogen: durch Gassen und Parks

unterstützen. Die Caritas bedankt sich herzlich bei den SchülerInnen, den SponsorInnen, den Freiwilligen und den Verantwortlichen in den Schulen, die dieses „Laufwunder“ ermöglicht haben!

Im kommenden Frühjahr ist eine weitere Auflage des „Laufwunder“ geplant. Schulen, sowie Kinder- und Jugendorganisationen in ganz Südtirol sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. Die MitarbeiterInnen von youngCaritas geben gerne Auskunft über Planung und Ablauf der

Aktion, sie sind im Haus St. Michael in der Sparkassenstraße 1 in Bozen unter Tel. 0471 304 333 erreichbar.



Mitgelaufen: Auch die Kindergartenkinder

EIN GANZ GROSSER ABSCHLUSS

„SCHULE BEWEGT“ ZEIGTE, WAS SICH BEWEGEN LÄSST



Durchgeschnitten: Bürgermeister Innerbichler bei der Einweihung des Kneippweges

Das große Gesundheitsprojekt der Grundschule Sand in Taufers unter dem Motto „Schule bewegt“ hat beim Abschlussfest am 11. Juni 2010 gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler zu einer vor Motivation strotzenden, konditionellen und kreativen Hochform aufgelaufen sind und vor allem ihrer großen Freude und Begeisterung lebendigen Ausdruck verleihen konnten. Sie haben am Schulende ihren Eltern und den Gästen eine Lehrstunde vitaler und

lebensnaher Gesundheitserziehung gezeigt, die exemplarisch war, eben ein Lernen, das Spaß macht und dies wurde vom Publikum auch ausgiebig mit tosendem Applaus bedacht.

KOOPERATIONEN

Das ganze Jahr über haben sich die Lehrpersonen schwerpunktmäßig mit Gesundheitserziehung nach den Anleitungen des Pfarrers Kneipp im Unterricht und in kleineren Projekten befasst. Die Kooperation mit dem Naturparkhaus und der Forststation von Sand waren wichtige Bausteine. Im Rahmen des Gesamtprojektes wurden im Naturparkhaus für alle Klassen kindergerechte Vorträge über Kräuter angeboten, und

im Schulhof wurde eine Kräuterschnecke angelegt.

FÜNF GRUNDSÄULEN

Zurück zum Abschlussfest: Die fünf Gesundheitssäulen des Pfarrers Kneipp: Wasser, Bewegung, Ordnung, Ernährung, Kräuter waren sozusagen die Lernportale der Schule für das Gesundheitsprojekt, und Pfarrer Sebastian Kneipp hat für das Projekt und das Fest die großen Richtlinien vorgegeben. Ja, er trat sogar leibhaftig auf, in der Person des Benjamin Knapp, Klasse 5a. Er hat seine Rolle in väterlicher und priesterlicher Würde mit großem Einfühlungsvermögen dargestellt. So staunte er nicht wenig, dass auch heute noch die Kneipp-Gesundheitsphilosophie der 5 Säulen in der Grundschule Sand in Taufers so bekannt ist. Man hat für ihn und alle Besucher sogar ein eigenes Gesundheitsbüchlein verfasst mit praktischen Gesundheitstipps des Kräuterpfarrers.

ALLE WIRKTEN MIT

Die einzelnen Säulen der Gesundheitslehre von Pfarrer S. Kneipp wurden von den einzelnen Jahrgangsstufen dargestellt:

KNEIPPGUSS

- Die 1. Schulklassen stellten das Wasser dar. „Ein kalter Kneippguss am Morgen schützt vor Krankheit und Sorgen“, stellt Pfarrer Kneipp fest. Was konnte dazu besser passen als das Lied vom Wasser: „Tropf, Tröpfchen“.

FOTO DVD

Eine DVD mit Fotos zu diesem Projekt ist bei Foto Klick im Tubris-Zentrum in Sand in Taufers erhältlich

BEWEGUNG

• Die 2. Klassen zeigten, dass Bewegung Spaß macht, sie tanzten den „Körperzellenrock“. Wenn die Jugend tanzen darf, dann ist sie ihrem Element.

ERNÄHRUNG

• Die 3. Klassen hatten wichtige Aussagen zur gesunden Ernährung zu machen, natürlich immer nach den Anweisungen des Pfarrers Kneipp. Mit den „Ernährungssongs“ kam den Zuhörern Appetit auf gesundes Essen.

ORDNUNG

• Die 4. Klassen hatten schließlich für die Säule der Ordnung zu werben, keine leichte Aufgabe fürwahr. Die Ordnung als Gleichgewicht zwischen Arbeit und Entspannung, Ordnung, die dem Nachbarn Zeit schenkt und mit dem Herzen seine Sorgen hört und erkennt. Ordnung, betont Pfarrer Kneipp, die Lebensordnung, hat am meisten Gewicht. Denn erst, wenn Ordnung in die Seele einkehrt, fühlt sich der Mensch wohl.

KRÄUTER

• Die 5. Klassen haben die Kräuterlehre des Pfarrers Kneipp gut studiert und konnten einzigartige Kräuterrezepte vorstellen, damit das Denken leichter fällt, machten sie Werbung für die Kaugummi der Indianer, die Wacholderbeeren. Ob sie damit bei den jungen Leuten wohl Erfolg haben werden?

ROCKIGE ANGELEGENHEIT

Jeweils 12 Schüler/innen stellvertretend für jede Klasse sangen zum Abschluss das „Kneiprocklied“ mit



Fünf Säulen, fünf Farben: Schüler der Mittelschule interpretierten Pfarrer Kneipp

dem Refrain: Kneippen macht jung, Kneippen bringt Schwung, Kneippen macht fit und alle, alle kneippen mit.

DANK DES BÜRGERMEISTERS

Bürgermeister Helmut Innerbichler und Direktor Dr. Christian Dapunt

sind glücklich über die herzerfrischende „kneippsche“ Gesundheits-erziehung und dankten für die Beiträge, die, wenn man sie beherzt, viele Menschen glücklich und gesünder machen werden.

WASSERWEG-PROJEKT

Es folgte ein Schauplatzwechsel: Alle machten sich auf zum Wasserweg am Naturerlebnispfad in Winkl, der vor allem als Beitrag des Amtes für Naturparke, der Forststation und der Gemeindeverwaltung im Rahmen dieses Projektes geplant, gebaut und finanziert worden ist. Das Wasserwegprojekt ist die konkrete Verwirklichung einer Anlage, wo viele Besucher im Element Wasser Kraft sammeln können. Nach einer Einführung durch Franz Hinteregger erfolgte die feierliche Segnung der Anlage durch Dekan Josef Wieser, und mit einer Stärkung ging dieser erlebnisreiche, „Schule bewegende“ Vormittag zu Ende.

Johann Josef Müller



Fotos: Klick

Großer Auftritt: Kleiner Pfarrer mit Auftrag

FESTAKT IN AHRONACH

SCHÜTZENKOMPANIE VOR 25 JAHREN WIEDERGEGRÜNDET



Foto: Schützenkompanie

Aufmarsch: Schützenkompanien in Ahornach

Am Sonntag, den 16. Mai 2010 feierte die Schützenkompanie Ahornach ihr 25-jähriges Bestehen. Rund 300 Schützen sind trotz widriger Temperatur und bei leichtem Schneefall der Einladung gefolgt und boten somit einen würdigen Rahmen für die Jubiläumsfeier der Kompanie aus dem Schützenbezirk Pustertal.

1984 WIEDERGEGRÜNDUNG

Um 1900 wurde in „Fochina“ eine eigene Schützenkompanie gegründet, die jedoch im Laufe des ersten Weltkrieges aufgelöst wurde, weil alle wehrfähigen Männer an die Front mussten. Im Jahre 1984 wurde die Kompanie von begeisterten Patrioten aus dem Dorf wiedergegründet. Erster Hauptmann war Franz Niederkofler. Seit dem Jahre 2000

leitet Erich Kirchler die Kompanie, welche auf eine rege Tätigkeit, wie z.B. der Renovierung des Ostergrabes der örtlichen Kirche zur Hl. Anna zurückblicken kann.

GLOBALISIERUNG UND HEIMAT

Zu Beginn der Jubiläumsfeier erfolgten die Frontabschreitung durch die Ehrengäste und der Abmarsch zur Feldmesse, die vom Kirchenchor Ahornach sowie einer Bläsergruppe umrahmt wurde. Pfarrer Harald Kössler ging in seiner Predigt auf die Globalisierung ein und betonte, wie wichtig in der heutigen Zeit Glaube, Heimat und Liebe zum Nächsten wären.

Anschließend begrüßte Hauptmann Erich Kirchler den Landeshauptmann-Stellvertreter Hans Berger, den Bürgermeister der Ge-

meinde Sand in Taufers, Helmut Innerbichler, Gemeindereferent Meinhard Fuchsbrugger, Fraktionsvorsteher Thomas Zimmerhofer, sowie Gemeinderat Lorenz Eder. Weiters konnte er die Landtagsabgeordneten Pius Leitner und Sven Knoll willkommen heißen. Als Vertretung des Südtiroler Schützenbundes und des Schützenbezirks Pustertal saßen in der ersten Reihe auch Bundesgeschäftsführer Mjr. Elmar Thaler und Bezirksmajor Heinrich Seyr.

WERTE FÜR EIN DORF

In den Grußworten gingen die Redner vor allem auf den Wert ein, den jeder Verein für ein Dorf wie Ahornach leistet. Bundesgeschäftsführer Elmar Thaler sprach in seiner Rede von den vielen jungen Menschen in unserem Land, die sich auf die Werte der Schützen besinnen und überparteilich für das Land eintreten. Er hofft, dass „ewigheutige“ Politiker, wie er sie in Anlehnung auf die Aussagen einiger Politiker, die die Schützen im letzten Jahr als Ewiggestrige bezeichnet hatten, endlich zur Vernunft kämen und die patriotische Bewegung in Südtirol zum Wohle unseres Landes nutzen sollten. Gegen neue Winde gäbe es Mauern, die errichtet werden, um sich gegen sie zu schützen, oder aber Windmühlen, um sie nutzen zu können. An den Machthabern liege es, den richtigen Weg einzuschlagen. Der Festakt endete mit dem Absingen der Tiroler Landeshymne und dem Abmarsch, begleitet von der Jägerkapelle Ahornach, zum Festplatz.

VIelfÄLTIG EINSETZBAR

FF FEUERWEHR KEMATEN FÄHRT JETZT GANZ MODERN ZUM EINSATZ

Bei strahlendem Sommerwetter fand am 4. Juli unter zahlreicher Teilnahme der Dorfbewölkung die Weihe des neuen, noch unter Altkommandant Karl Engl geordneten Feuerwehrfahrzeugs statt. Kommandant Florian Weger konnte zahlreiche Ehrengäste, darunter Diakon Hermann Forer, Bürgermeister Helmuth Innerbichler, den Präsident des Feuerwehrbezirkes Unterpustertal, Hermann Schmid, die Kommandanten der Nachbarwehren samt den jeweiligen Fahnenabordnungen, begrüßen. Hoherfreut zeigte sich Kommandant Weger nicht nur über den Umstand, mit Maria Mittermair Rier eine Patin für das neue Fahrzeug gefunden zu haben, sondern auch über die Tatsache, dass die meisten Patinnen früherer Fahrzeuge der Einladung Folge geleistet hatten.

Das alte Fahrzeug, ein Mercedes Benz entsprach nach 18 Jahren nicht mehr den Anforderungen an den heutigen Feuerwehrdienst, der zunehmend von technischen Aufgaben geprägt ist. So wurde noch unter Altkommandant Karl Engl beschlossen, das Auto durch einen Pritschenwagen der Marke VW zu ersetzen. Dieses Fahrzeug verfügt zudem über 6 Sitzplätze, eine Motorleistung von 174 PS und kann mit Führerschein B gefahren werden. Weiters überzeugt das neue Fahrzeug durch seine Einsatzfähigkeit; es kann dank zweier austauschbarer Container, flexibel überall eingesetzt werden.

Nach der Weihe durch Diakon Hermann Forer dankte Bgm.



Foto: FF Kematen

Geweiht: Neues Fahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Kematen

Innerbichler als Verantwortlicher für den Zivilschutz in der Gemeinde Sand der Feuerwehr Kematen für ihren Einsatz und lobte den Umstand, dass das oft zurecht kritisierte Wettrennen zwischen den Feuerwehren mittlerweile ein Ende gefunden hat. Bezirkspräsident Hermann Schmid überbrachte die Grüße des Bezirks und ging näher auf die mittlerweile veränderte Aufgabenstellung der Feuerwehren ein. Er wünschte der Wehr viel Erfolg bei Proben und Einsätzen mit dem neuen Fahrzeug. Das alte, noch funktionstüchtige Fahrzeug wurde der Organisation „Kinder in Not“ zur Verfügung ge-

stellt. Auf Anregung von Elsa Wolfsgruber, Präsidentin der Organisation wurde das Fahrzeug einem rumänischen Dorf an der ukrainischen Grenze übergeben, wo man erst im Begriff ist, eine Feuerwehr aufzubauen, und wie Frau Wolfsgruber berichten konnte, steht es dort aufgrund der gerade vorkommenden Überschwemmungen, dauerhaft im Einsatz.

Zum Abschluss oblag es Bezirksinspektor Herbert Thaler, den Altkommandanten Karl Engl für 15 Jahre Kommandantschaft mit dem Verdienstkreuz in Silber mit 2 Sternen auszuzeichnen.

NEUWAHLEN BEIM SSV TAUFERS

AMATEURSPORTVEREIN WIRD VON BARTL THALER ANGEFÜHRT



Foto: Archiv

Ein Highlight: Das Handball-Turnier ist einer der Höhepunkte beim SSV Taufers

Vor einigen Wochen wurde die Jahreshauptversammlung des SSV Taufers Amateursportverein abgehalten. Neben den Tätigkeitsberichten der einzelnen Sektionen und der Genehmigung der Bilanz wurde auch die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen.

Der damalige Ausschuss kündigte bereits an, dass er sich einer Neuwahl nicht mehr stellt. Deshalb wurden neue Kandidaten vorgeschlagen.

Mit Sigi Stocker, Bartl Thaler, Raimund Feichter, Robert Innerbichler, Elmar Gasser, Jochen Erlacher und Sandra Oberjakober standen gleich

sieben Kandidaten zur Auswahl.

Gewählt wurden Raimund Feichter, Elmar Gasser, Robert Innerbichler, Sandra Oberjakober, Bartl Thaler. Sie nahmen das Amt an und bilden somit den Ausschuss für die nächsten drei Jahre.

Bei der ersten Sitzung wurden die Aufgaben und Zuständigkeiten unter den Mitgliedern bestimmt. Bartl Thaler übernimmt das Amt des Präsidenten und Robert Innerbichler ist sein Stellvertreter. Raimund Feichter ist der Kassier, Elmar Gasser und Sandra Oberjakober sind für die Öffentlichkeits- und Pressearbeit zuständig.

Weiters wurden die grundlegenden Ziele und Aufgaben festgelegt, die der Hauptverein erreichen möchte.

Die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit und unter den Sektionen soll gestärkt werden. Die Sektionsleiter und die Gemeindefeuerer werden regelmäßig zu den Sitzungen eingeladen, damit sie über die Aktivitäten vom Hauptverein informiert werden. Weiters möchte man eben auch über die einzelnen Sektionen informiert werden. Somit kann unter anderem eine reibungslose Benützung der Sportanlagen oder auch die Zusammenarbeit besprochen werden kann.

ALS MARKE PRÄSENTIEREN

Der SSV Taufers soll sich als Marke präsentieren und ein einheitliches Erscheinungsbild nach außen abgeben. Alle Sektionen gehen ihrer Tätigkeit unter dem SSV Taufers nach, das soll auch erkennbar sein. Einzelne Linien sollten eingehalten werden, damit man auch sieht, dass alle Sektionen zusammen den Verein leben und bilden.

HAUPTAUFGABEN

Eine weitere Aufgabe ist die Vorbereitung der 50-Jahr-Feier. Der SSV Taufers feiert das nächste Jahr sein 50jähriges Bestehen. Dies sollte Anlass genug sein, den Sport in Taufers hochleben zu lassen.

Diese drei Punkte sind vorerst die Hauptaufgaben des SSV Taufers, natürlich neben der ständigen bürokratischen Hilfe, die der Hauptverein bietet.

ALMKOST XXL

„MELCHA-MÜIS-PARTY“ AM 7. AUGUST IM FESTPLATZPAVILLON

Für viele ist es das Event des Jahres in Sand in Taufers: die Melchamüis-party 2010.

Am 7. August organisiert der Mountainbikeverein Voppi Bike 2000 ein besonderes Event mit etlichen Highlights. Der Clubpräsident Reinhold Voppichler verspricht viel Unterhaltung und einiges an Gaumenfreuden. Hier wird aufgeköcht, dass es eine wahre Freude ist für jeden, der gern traditionelle Almgerichte probiert.

Die Festivitäten beginnen um 10 Uhr auf dem Festplatz in Sand in Taufers. Für musikalische Unterhaltung sorgen „Joggl, Hans und Sepp“. Am Nachmittag spielt die Gruppe „New Day“ aus Schabs, die einige Showeinlagen bietet, und ab 20 Uhr unterhält die bekannte Gruppe „Sonnwend“ aus Österreich.

DAS BESTE AUS DER PFANNE

Sie werden mit Köstlichkeiten wie Pressknödel, Kaiserschmarrn und Apfelstrudel verwöhnt. Als spezielle Kost wird das Melchamüis angeboten. Für viele Genießer ist dies noch ein unbekanntes Gericht, da es hauptsächlich auf der Alm zubereitet wird.

Um 18 Uhr steigt der Höhepunkt des Tages, der Versuch zur Eintragung ins Guinness Buch der Rekorde! Es wird das größte Melchamüis der Welt gekocht. Dazu braucht es große Mengen Zutaten: 16 Liter Milch, neun Kilo Mehl, sechs Kilo Butter und ein halbes Kilo Salz. Somit erreicht die Pfanne mit einem Durch-



Foto: Lückner

Müis: hier noch eines der eher normalen Form, bald schon in Weltrekordgröße

messer von 1,5m ein Gesamtgewicht von 120 Kilogramm. Das Melchamüis muss in der heißen Pfanne gewendet werden und, ob der Versuch gelingt, ist noch ungewiss.

VIEL PROMINENZ ERWARTET

Bereits das Kochen auf offenem Feuer bietet Unterhaltung für Jung und Alt. Die Köche lassen sich bei der Zubereitung in den Kochtopf schauen. Reinhold Voppichler und sein Team freuen sich auf jeden Gast, der vom größten Melcha-

müis der Welt kosten will. Auch einige Ehrengäste lassen sich den Almschmaus nicht entgehen. Zugesagt haben der Landeshauptmann Luis Durnwalder, Landtagspräsident Dieter Steger, Landesrat Hans Berger, Vizepräsidentin Martha Stocker, Senatorin Helga Thaler Ausserhofer, Bürgermeister Helmut Innerbichler und die Gemeinderäte von Sand in Taufers. Diesen Spaß sollte man sich tatsächlich nicht entgehen lassen.

DER 3. ELTERNBRIEF ANREGUNGEN FÜR DEN ALLTAG IN DER FAMILIE



Familien, deren Baby im Juli sechs Monate alt geworden ist, haben im Juni besondere Post erhalten: den dritten Elternbrief. Gemeinsam mit der Sammelmappe wird er erstmals an alle Eltern versandt, die die Elternbriefe bestellt haben. Wer das noch nicht getan hat, kann dies im Amt für Jugendarbeit in der Landesabteilung Deutsche Kultur nachholen.

Bei den Elternbriefen handelt es

sich nicht wirklich um Briefe, sondern um ansprechend gestaltete, durchschnittlich 50 Seiten umfassende Broschüren in deutscher und italienischer Sprache. Sie bieten Anregungen für den Alltag mit dem Kind, Informationen zu Themen, die für die jeweiligen Entwicklungsschritte des Kindes aktuell sind, Orientierung in der Erziehung, Auskunft über Angebote für Mütter, Väter und Kinder in Südtirol sowie

Anregungen für eine entwicklungs-fördernde, kindgerechte Erziehung. Die Elternbriefe wurden von einem Projektteam um Gudrun Schmid entwickelt.

Der erste Elternbrief dient der Einstimmung in den neuen Lebensabschnitt und ist in den Gesundheits-sprengeln und Krankenhäusern erhältlich. Der zweite Elternbrief, der in allen Geburtsstationen in Südtirol aufliegt, begleitet junge Eltern durch die ersten Lebensmonate ihres Neugeborenen. Beigelegt ist auch die Bestellkarte, mit der kostenlos die Sammelmappe und der dritte Elternbrief sowie alle weiteren bestellt werden können. Dieser dritte Elternbrief ist nun verschickt worden, der vierte ist in Vorbereitung.

Die „Elternbriefe“ des Landes sind bisher auf großes Interesse gestoßen. Bereits im ersten Monat seit Projektstart zu Jahresbeginn wurde der erste Elternbrief - der in Krankenhäusern und Gesundheitssprengeln zu haben ist - 8000 Mal mitgenommen. Alle Familien, deren Kind nach dem 1. Januar 2010 geboren ist und die in Südtirol leben, können die Elternbriefe entweder mit der Bestellkarte im zweiten Elternbrief oder über eMail anfordern.

jw/lpa

INFO-KASTEN

Weitere Informationen erteilt das Landesamt für Jugendarbeit

(0471 413381).

Mail: elternbriefe@provinz.bz.it

EINE AUSSTELLUNG MIT THEMA

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2010 zum „Internationalen Jahr der Biodiversität“ erklärt, um auf den weltweiten Verlust der biologischen Vielfalt von Tieren und Pflanzen aufmerksam zu machen.

Unter „Biodiversität“ versteht man die Vielfalt des Lebens auf der Erde, das Phänomen der Vielfalt innerhalb der belebten Natur. Sie zu schützen ist eine der Hauptaufgaben der Menschheit. Das war einer der Gründe, warum die Vereinten Nationen dieses Jahr weltweit etabliert



Foto: Lückner

haben. Denn offenbar ist es wirklich so, dass der Mensch nur versteht, was er „begreifen“ kann.

Hartmann Demichiel lebt in Moritz. Er ist bei einer bekannten Molkerei in Bruneck beschäftigt. Und Hartmann Demichiel ist Künstler. Ein Autodidakt, einer der sich selbst alles zu verdanken hat. Zum Jahr der biologischen Vielfalt hat er sich ein eigenes Reich der Tierwelt geschaffen. Fische, Vögel, Elefanten, Schnecken, Schmetterlinge - allesamt in Farben und Formen, die zwar nicht ganz natürlich, aber überaus sympathisch wirken. Diese Werke sind noch bis zum Herbst im Naturparkhaus in Sand zu sehen.

-wl-



Am 31. Mai feierte Pfarre Gottfried Gruber, der zur Zeit im Altersheim St. Josef lebt, seinen 80 Geburtstag. In Vertretung der Gemeindeverwaltung und der Pfarrgemeinschaft gehörte auch Vizebürgermeisterin Marianna Forer Oberfrank zu den Gratulanten an diesem besonderen Tag. Sie begleitet von Diakin Hermann Forer und überbrachte mit den besten Wünschen zum Geburtstag und dem Dank für die frohe und liebenswerte Art, mit der er den Menschen stets begegnet ist, auch den Wunsch, dass Pfarrer Gottfried Gruber noch viele weitere Jahre in Gesundheit geschenkt werden.



Foto: Lückner

Neue BU



ALOIS OBERMAIR

Sand in Taufers
* 19. Mai 1927
† 06. Juni 2010



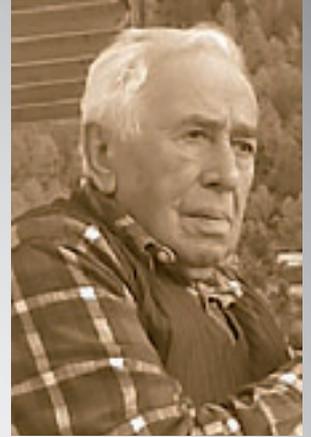
ANTONIA LECHNER

Mühlen in Taufers
* 20. August 1930
† 11. Juni 2010



PAULA WASSERER

geb. Niederkofler
Sand in Taufers
* 20. April 1920
† 25. Juni 2010



JOHANN AUER

Sand in Taufers
* 23. Dezember 1919
† 29. Juni 2010

*Loslassen vollendet das Leben.
Vieles ist gereift
im Laufe eines langen Lebens
Gedanken und Erfahrungen,
Einsichten und Werke haben sich geformt
und ihre Gestalt gefunden.
Aber damit die Frucht eines Lebens
weiterwirken kann,
muss sie einmal losgelassen werden.
Es fällt uns schwer, diesem Lebensgesetz zu folgen
aber erst durch das Loslassen
wird ein Leben vollendet.*

Ruth Rau



JOSEF HOLZER

Winkel Kematen
* 24. November 1921
† 04. Juli 2010

97

MARTHA FRENES

Rathausstraße, am 10. Juli

96

ANNA EBENKOFLER

Pfarre, am 25. Juli

95

IDA GASTEIGER

Pfarre, am 12. Juli

MICHAEL OBERHOLLENZER

Pfarre, am 28. August

94

HERTA KUNIGUNDA DIERAUF

Mossstockstraße, am 6. Juli

93

MARIA VOLGGER

Tauferer Straße, am 31. August

92

EMIL GIACOMELLI

Rathausstraße, am 15. Juli

MARIA MÜHLBICHLER

Dr.-Daimer-Straße, am 15. August

91

ANTONIA REGENSBERGER

Wiesenhofstraße, am 20. Juli

89

ANNA OBERLEITER

Michelreiser Weg, am 7. August

ANNA PLANKENSTEINER

Trenkenweg, am 7. August

88

MARIANNA NÖCKLER

Peintenweg, am 16. August

87

ALOSI FORCHER

Pfarre, am 10. August

ELISABETH MAIR

Pfarre, am 20. August

86

ANNA INNERHOFER

Am Anger, am 2. Juli

OTTO AMBACH

Peintenweg, am 21. Juli

FRANZ REDERLECHNER

Trenkenweg, am 24. August

JOSEF NIEDERKOFLER

Drittelsand, am 27. August

BERTA SIEDER

St. Moritzen, am 27. August

85

MARIA OBERMAIR

Hugo-von-Taufers-Straße, am 2. Juli

PIUS REICHEGGER

Rein in Taufers, am 11. Juli

MARIA GRUBER

Wiesenhofstraße, am 12. Juli

84

MARIA REDERLECHNER

Trenkenweg, am 12. Juli

ALFONS PERNSTICH

Ahrntaler Straße, am 30. Juli

MARIA LUISA UNTEREGELSBACHER

Trenkenweg, am 5. August

CLARA KIRCHLER

Ahornach, am 10. August

MARTHA FRENES

Rathausstraße, am 10. August

83

ANNA OBERMAIR

Wiesenhofstraße, am 11. Juli

MICHAEL OBERHOLLENZER

Wiesenhofstraße, am 14. August

ALFEO CANEPELLE

Wierenweg, am 26. August

82

JOSEF BACHER

Rein in Taufers, am 2. Juli

MARIA NIEDERWIESER

Kirchgasse, am 10. Juli

ROSINA MITTERMAIR

Paulan, am 2. August

JOSEF NIEDERBACHER

Kematen, am 5. August

81

KARL RÖCK

Bayergasse, am 11. Juli

HEINRICH ALOIS INNERHOFER

Trenkenweg, am 14. Juli

FRIEDA KIRCHLER

Josef-Beikircher-Allee, am 23. Juli

JOHANN TASSER

Pfarre, am 14. August

80

KARL WINKLER

Ahrntaler Straße, am 9. Juli

MARIA PRANTER

Josef-Beikircher-Allee, am 19. Juli

79

JOSEF MONAUNI

Dr.-Daimer-Str., am 18. Juli

ANNA MARIA CANEPELLE

Wierenweg, am 19. Juli

78

ANNA COSTISELLA

Wiesenhofstraße, am 7. Juli

ANNA EPPACHER

Rein in Taufers, am 23. Juli

MARIA BACHER

Schattenberg, am 8. August

FRIEDA BERGER

Industriestraße, am 30. August

76

SIEGMUND ZIHL

Dr.-Daimer-Straße, am 9. August

FRIDA MAIR UNTER DER EGGEN

Peintenweg, am 11. August

ANTON GRUBER

Peintenweg, am 15. August

MARIA BACHER

Rein in Taufers, am 16. August

LUDWIG MAIRAMTINKHOF

Peintenweg, am 17. August

HELENE NOCK

Wiesenhofstraße, am 19. August

JOSEF MITTERMAIR

Am Anger, am 27. August

75

FRIEDRICH AUER

Pfarre, am 1. Juli

ANTON KNAPP

Griesweg, am 16. Juli

JOACHIM EBENKOFLER

Rein in Taufers, am 14. August

JOHANN EDER

Ahornach, am 19. August

74

MARTA ABFALTERER

Rein in Taufers, am 8. Juli

WALTER PINTICELLO

Griesweg, am 8. Juli

ANNA TUTZER

Josef-Jungmann-Straße, am 8. Juli

JOSEF VOLGGER

Peintenweg, am 3. August

ALOIS MAIRGINTER

Rein in Taufers, am 21. August

ALOIS EDER

Ahornach, am 24. August

FRANZ EDER

Ahornach, am 24. August

HERMANN NIEDERBACHER

Kematen, am 5. Juli

HERMANN AUER

Rein in Taufers, am 15. Juli

ANTONIA MARIA VIEZZER

Dr.-Daimer-Str., am 15. Juli

HERMANN NIEDERKOFLER

Ahornach, am 14. August

JOHANN PLANKENSTEINER

Bayergasse, am 18. August

PETER KIRCHLER

Wiesenhofstraße, am 19. August

ERICH MAIR

Kematen, am 26. August

ROSA PIFFRADER

Pfarre, am 28. August

72

PAULA BRUNNER

Wiesenhofstraße, am 5. Juli

MARIA WALCHER

Hugo-von-Taufers-Straße, am 6. Juli

PETER ZIMMERHOFER

Ahornach, am 16. Juli

HUBERT NÖCKLER

Ahornach, am 19. Juli

DORA KOCH

Moosstockstraße, am 20. Juli

BRUNO GIUSEPPE BUDRONI

Peintenweg, am 30. Juli

DANIEL BACHER

Rein in Taufers, am 3. August

ANTON FRANZ MAIR

Ölberg, am 3. August

MARIA MAIRGINTER

Rein in Taufers, am 12. August

ALFONS GEIREGGER

Moosstockstraße, am 19. August

ANNA LECHNER

Am Anger, am 22. August

71

FRANZ BERGER

Ahornach, am 1. Juli

MARIA MITTERMAIR

Ahrntaler Straße, am 8. Juli

JAKOB STEGER

Wiesenhofstraße, am 28. Juli

ALBIN AUER

Rein in Taufers, am 3. August

PAUL KÜNIG

Ahornach, am 5. August

ALFONS KIRCHLER

Bachrein, am 8. August

PAULA WALDBOTH

Dr.-Daimer-Straße, am 8. August

HANS OBERHOLLENZER

Wierenweg, am 12. August

MARGARETH ACHMÜLLER

Kematen, am 14. August

JOHANNA LANER

Ahornach, am 29. August

70

NIEDERKOFLER ADOLF

Ahrntalerstraße, am 4. Juli

ALBIN NIEDERBRUNNER

Wiesenhofstraße, am 13. Juli

AGNES BACHER

Rein in Taufers, am 18. Juli

DAVID AUER

Ahornach, am 22. Juli

ROSA MARIA STAUDER

Winkelweg, am 14. August

HERZLICHEN GLÜCKSWUNSCH

*Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Referenten und Gemeinderäte,
sowie die Redaktion des Tauferer BötL gratulieren herzlich.*

NEUES RATHAUS		
Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524/521
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller/ Christina Stocker	0474 677 511 0474 677 512
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Irmgard Hopfgartner	0474 677 529
	Elisabeth Waldboth	0474 677 547
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
	Geom. Stefan Stocker	0474 677 532
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
	Alexander Engl	0474 677 542
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Dr. Agatha Tschöll	0474 677 535
Fax		0474 677 540
ALTES RATHAUS		
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Gemeindesekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 677 533
Sekretariat	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
	Marion Anna Lingg	0474 677 539
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei/ Fundbüro	Sylvia Gafriller	0474 677 526
Fax		0474 679 110
GEMEINDEBAUHOF		
E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4763903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 677 575

RECYCLINGHOF / NACH FEIERTAGEN 2010

Allerheiligen, 01.11.10	Ersatztermin 02.11.10
jeweils von 8 bis 12 Uhr	

ENTSORGUNG GRÜN MüLL

Grünmüll (Strauchschnitt und Gras) dürfen ausschließlich über den Recyclinghof entsorgt werden. Alle BürgerInnen müssen den Transport dorthin selbst organisieren. Abgesehen von ausgeschriebenen Ausnahmen.

ALT- UND BRATFETTSAMMLUNGEN 2010

Die Fa. Dabringer GmbH führt am 23. und 25. November 2010 eine ordentliche Sammlung durch. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mittels telefonischer Mitteilung mit der Fa. Dabringer (Tel. 0472-979 701) zu vereinbaren.

Hommage!

Ob Mannesmut oder Frauengeduld
die Menschheit weiterbringen?
Die beiden sind am Fortschritt schuld,
ihnen ist das Loblied zu singen!

Wir leben im Frieden, aber ringsumher
hat fast nur der Terror das Sagen;
das macht das Regieren heute so schwer:
Ehre denen, die es dennoch wagen!

Und nicht verzagen unterm nervlichen Stress
im Streite der Parteifrommen
und sich nicht fürchten vor keiner Adress,
dabei wohlhabend verkommen.

Und's Schwerste nicht scheuen: immer freundlich zu sein
bei jeder Witt' rung, überall,
und Charakter zu zeigen vor jedem Verein
und mit Worten zu spielen wie mit 'nem Ball.

O ja! Das ist oft das härteste Spiel,
schweißtreibend und nie verlegen,
hinleitend auf ein gewisses Ziel -:
und alles der Wahrheit wegen!

Was ist aber Wahrheit, sapperlot,
darf man danach fragen?
Oder ist die Frage mehr ein Spott
und nur in den Wind zu schlagen?

Wir leben auf einem herrlichen Fleck,
unsre Freunde, das sind die Berge;
wir fragen weniger nach dem Profit und Zweck,
vor den Bergen sind wir nur Zwerge!

Es ist so liebens- wie lebenswert,
in diesen Tälern zu hausen;
von schlechten Lüften unversehrt,
hört man Natur schnaufen und brausen.

Wie lacht von der höchsten Wölbung her
das allerkräftigste lumen,
es lacht die Erde laut wie das Meer,
am stillsten aber lachen die Blumen.

Und wie lächeln die Menschen einander zu,
das ist die heiterste Sprache,
braucht keine Wörter und keine Schuh',
nur Redlichkeit und Geduld, eine 'zache'.

Dann ist's im Dorfe wie in einem Kamin,
der den Rauch vertreibt, doch die Wärme
behält bei ständig zügigem Zieh'n,
wie in Lüften die Vögelschwärme!

Wie sind sie doch heimelig, einladend-fein
Die Nester um den Tauferer Boden -:
Sand, Mühlen, Kematen, Ahornach, Rein...
Bitte, nimmer weiterroden!

Dann sind wir alle zufrieden zumal
mit unsrer irdischen Bleibe -:
wir fühlen uns geschützt durch das lange Tal:
die Welt ist doch nur eine Scheibe!

Erst recht an dem Kamine-Rauchen,
das scharf wohl in die Nase geht,
sieht man, was die Leute verbrauchen,
man nennt das die Prosperität,
die wenn sie richtig ist verteilt,
die Leute kann zufrieden stellen,
indem sie sie vom Neide heilt,
der oft daherschleicht wie in Wellen.

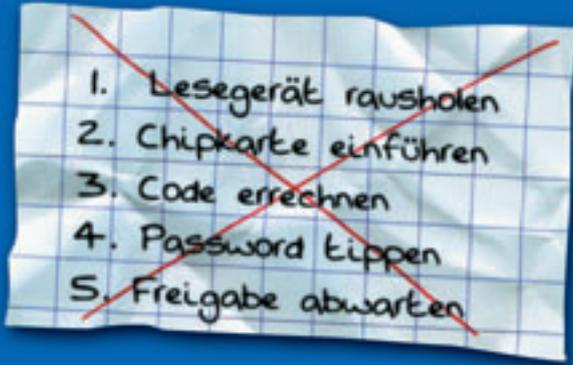
Ei! Ei! Ist doch das Leben gut,
das liebe Leben in Ehren!
Wer rackert sich nicht bis aufs Blut
Und ohne sich zu beschweren?!

Also muss es doch eine Freude sein,
sich abzumüh'n und zu plagen -:
das ist das Geheimnis, wer geht drauf ein?
Geheimnisse muss man ertragen!

Sie steigen aus dem Unterbewussten herauf,
wer weiß, wie sie 'reinkamen?
Sie sind am Lebensstecken der Knauf,
ihrer braucht man sich nicht zu 'schamen'!

So kommt man durchs Leben, wie durchs Labyrinth;
hindurch muss man, wie sich's auch wehrt.
Soviel er auch rechnet und wägt und sinnt,
das ist's, was den Menschen ehrt!

C.A.



Einfacher & sicherer
geht's mit **Volksbank**
direct b@nking.
Der **Konkurrenz** voraus!

direct b@nking
der Volksbank

